GEOLOGICA SAXONICA
Journal of Central European Geology 52/53 (2007) 143–204

Das Leben des Professors Hanns Bruno Geinitz in Dokumenten

The life of professor Hanns Bruno Geinitz in documents

Brigitte Grunert, Siegfried Grunert
Lachenweg 8, D-01640 Coswig

Kurzfassung

Hanns Bruno Geinitz ist einer der bedeutendsten Geowissenschaftler des 19. Jahrhunderts. Die Arbeit zeigt Reproduktionen von Dokumenten, die seinen Lebensweg markieren.

Abstract

Hanns Bruno Geinitz is one of the most renowned geoscientists of the 19th century. This work shows reproductions of documents which mark his life.

Einführung

Hanns Bruno Geinitz (geboren am 16. Oktober 1814 in Altenburg, gestorben am 28. Januar 1900 in Dresden) war zu seinen Lebzeiten ein international bekannter Wissenschaftler. Seine Kollegen schätzten ihn als bedeutenden Paläontologen und Museologen. Seine Studenten an der Polytechnischen Bildungsanstalt Dresden ehrten ihren Professor für Mineralogie und Geologie bei feierlichen Anlässen mit Ovationen und Fackelzügen. Bergleuten und Bauleuten war sein fachlicher Rat unverzichtbar.

Sein Lebensweg ist aufgezeichnet in der Biographie, die sein Sohn F. Eugen Geinitz (1900) geschrieben hat. Seine Leistung für die geologischen Wissenschaften stellte K. A. Zittel dar (1899). Nachrufe, verfasst von Zeitgenossen, würdigen seine Persönlichkeit. Über seine wissenschaftliche Arbeit hat er selbst in ca. 300 Publikationen Zeugnis abgelegt (Kühne 2000). Beredt sind auch die Sitzungsberichte der Dresdener ISIS aus jenen Jahren (Grunert & Grunert 2005).

Und schließlich gibt es noch die „Programme der Technischen Bildungsanstalt zu Dresden“, aus denen man seine umfangreiche Tätigkeit als Hochschullehrer ersehen kann. Alles das sind Dokumente, die gedruckt vorliegen und leicht auswertbar sind.

Schwerer erschließen sich die in Archiven liegenden Dokumente (Grunert & Grunert 2001). Nachfolgend wird eine Auswahl wichtiger Originaldokumente im Faksimile vorgestellt. Sie führen uns in eine Zeit, in der von der intimen Mitteilung bis zum königlichen Dekret alles mit der Hand geschrieben wurde – und in der die Setzer in der Lage waren, handschriftliche Manuskripte für den Druck zu übertragen – in der die Handschrift die Persönlichkeit des Schreibers spiegelte – in der allein das handschriftlich verfasste Dokument Gültigkeit hatte.

Abb. 1: Verzeichnis der Studenten an der Friedrich Wilhelms-Universität Berlin.

Fig. 1: List of students at the Friedrich Wilhelms University Berlin.

In der Einschreibeliste von Studenten der Friedrich Wilhelms-Universität Berlin wird Hanns Bruno Geinitz unter No. 51 geführt. Angegeben sind:

Vor- und Nachnamen
Herkunftsort
Studienrichtung
Beruf des Vaters
die vorherige Universität (bei H. B. Geinitz steht: von keiner)
Das Datum der Exmatikulation: (bei H. B. Geinitz: 7/3 37)

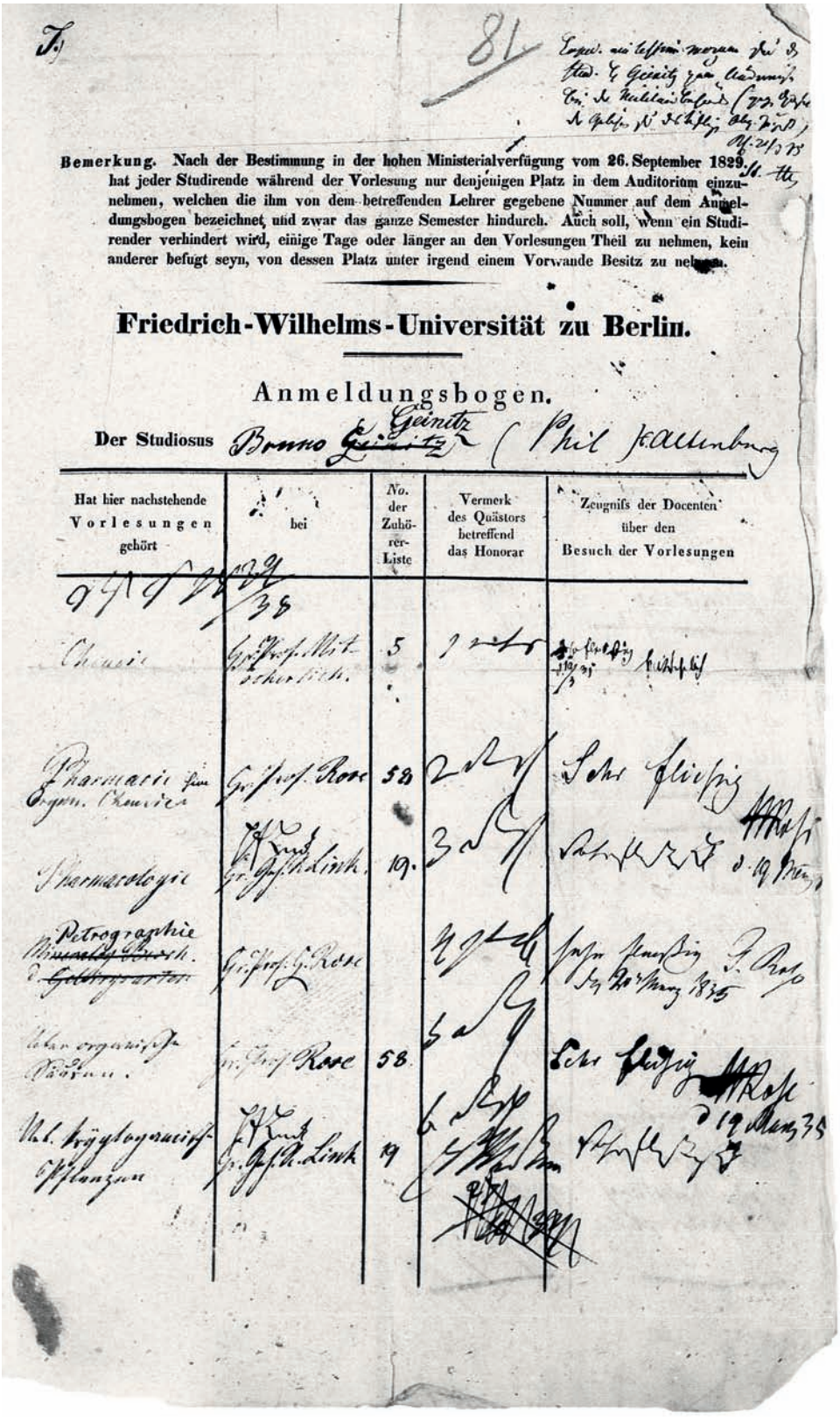
GEOLOGICA SAXONICA
Journal of Central European Geology 52/53 (2007) 143–204

42	Theodor Markowski	Kamenec Podolien	Philosoph	Gelehrtenschüler	Reimer	abg. l. Ostern a. c. 36. Abgg. d. 15/11. 37
43	Hans Heinrich Schaedt	Hamburg.	Theol.	Gymnasiast.	Göttingen	rite abg. d. 19/3. 36.
44	Friedrich Theodor Schumann	Brandenburg a/H	theol.	Gymnasiast.	Zeugniß der Reife.	rite abg. d. 7/3. 37.
45	Eduard Hallmann	Hannover	philos	Gymnasiast	Göttingen	gelöscht d. 18/3. 37.
46.	Wilhelm Spohn	Berlin	theol	Lehrer	Zeugniß der ~~Reife~~ Reife	rite abg. 12/3. 35
47	Ferdinand Röhlke	Bargard	Th.	~~Lehr~~ war Zeugnißer	Zeugniß der Reife	rite abg. d. 31/3. 08
48	Bernard Burmester	London	Med.	Gentleman	von Reimer	rite abg. 31/3. 35.
49	Wilhelm Baumann	Angermünde.	jur.	Rechtsgelehrter.	Greifswald. No. II.	rite abg. d. 23/3. 35
50	Adolph Braun	Stralsund	Med.	Landwirthschaftler	von Reimer	gelöscht d. 17/3. 36.
51	Bruno Geisitz	Altenburg	Phil.	Gymnasiast.	von Reimer	rite abg. d. 7/3. 37.
52	Helmuth Helm	Neuhof in Mecklenburg-Strelitz	Phil.	Pächter	Reimer	tod in Wismar gemeldet 6/4. 37 No. 928.
53	Emil Meinke	Bergen in Pommern	jur.	Gymnasiast	Zeugniß d. Reife	rite abg. d. 15/3. 37.

Abb. 2: Anmeldung zu den Vorlesungen und Bestätigung der Teilnahme durch den Hochschullehrer. Wintersemester 1834/35.

Fig. 2: Registration for lectures and certificate of attendence issued by the university lecturer. winter semester 1834/35.

GEOLOGICA SAXONICA
Journal of Central European Geology 52/53 (2007) 143–204



Bemerkung. Nach der Bestimmung in der hohen Ministerialverfügung vom 26. September 1829. hat jeder Studirende während der Vorlesung nur denjenigen Platz in dem Auditorium einzunehmen, welchen die ihm von dem betreffenden Lehrer gegebene Nummer auf dem Anmeldungsbogen bezeichnet, und zwar das ganze Semester hindurch. Auch soll, wenn ein Studirender verhindert wird, einige Tage oder länger an den Vorlesungen Theil zu nehmen, kein anderer befugt seyn, von dessen Platz unter irgend einem Vorwande Besitz zu nehmen.

Friedrich-Wilhelms-Universität zu Berlin.

Anmeldungsbogen.

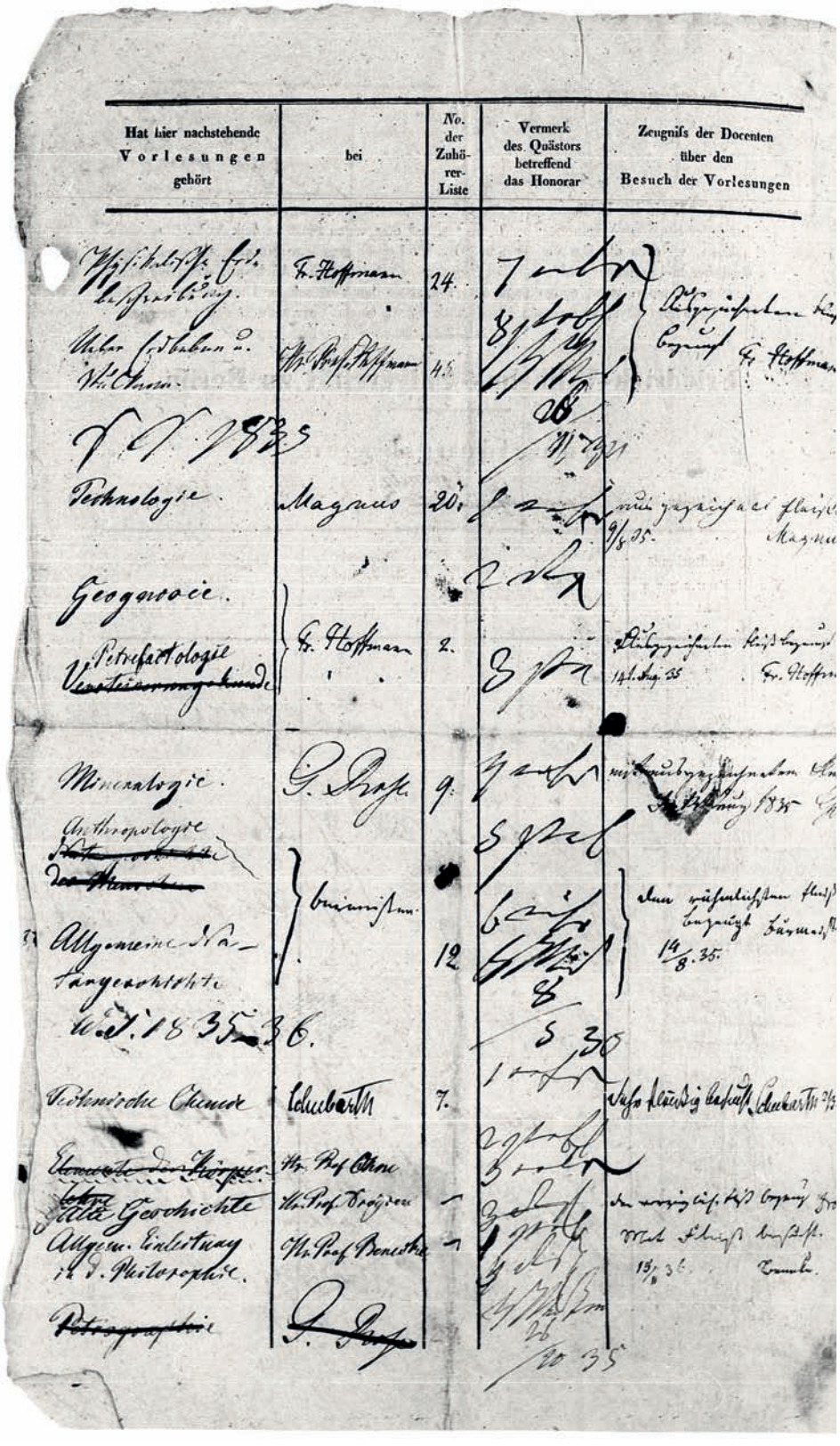
Der Studiosus Bruno Geinitz (Phil Halleuberg

Hat hier nachstehende Vorlesungen gehört	bei	No. der Zuhörer-Liste	Vermerk des Quästors betreffend das Honorar	Zeugnifs der Docenten über den Besuch der Vorlesungen
Chemie	Gr. Prof. Mitscherlich.	5		
Pharmacie	Gr. Prof. Rose	58		
Pharmacologie	Gr. Geh. R. Link	19.		
Petrographie	Gr. Prof. G. Rose			
Uber organische Säuren	Gr. Prof. Rose	58.		
Nat. Kryptogamische Pflanzen	Gr. Geh. R. Link	19		

Abb. 2a: Anmeldung zu den Vorlesungen und Bestätigung der Teilnahme durch den Hochschullehrer. Sommersemester 1835, Wintersemester 1835/36.

Fig. 2a: Registration for lectures and certificate of attendence issued by the university lecturer. summer semester 1835, winter semester 1835/36.

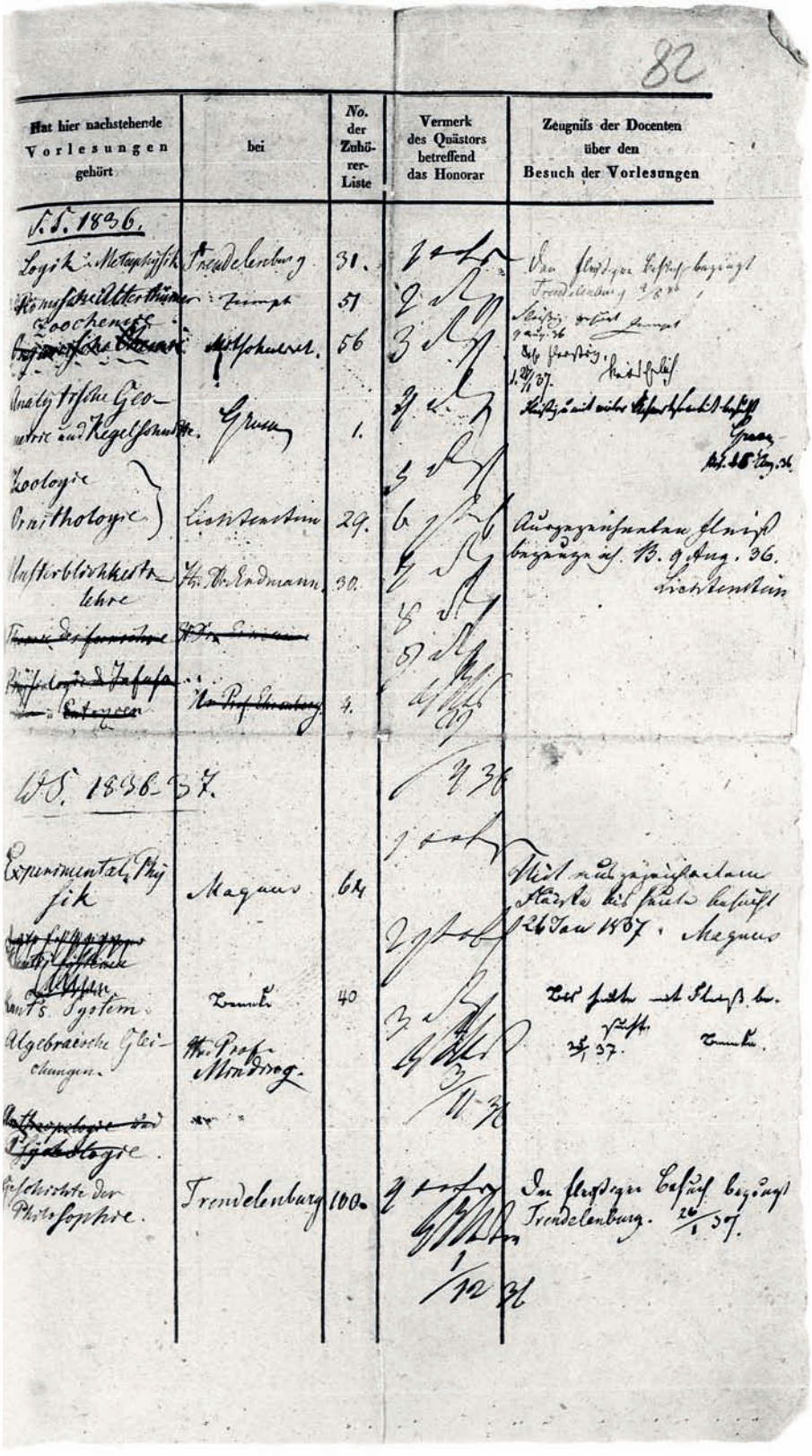
GEOLOGICA SAXONICA
Journal of Central European Geology
52/53 (2007) 143–204



Hat hier nachstehende Vorlesungen gehört	bei	No. der Zuhörer-Liste	Vermerk des Quästors betreffend das Honorar	Zeugniss der Docenten über den Besuch der Vorlesungen
Physikalische Geographie	Fr. Hoffmann	24.		
Ueber Erdbeben u. Vulkane	Hr. Prof. Hoffmann	45.		
S. S. 1835				
Technologie	Magnus	20.		mit ausgezeichnetem Fleiße 9/8 35. Magnus
Geognosie.	Fr. Hoffmann	2.		
Petrefactologie ~~Versteinerungskunde~~				Fleißes und Betragens 14. Aug. 35 Fr. Hoffm
Mineralogie.	G. Rose	9.		mit Auszeichnung 1835
Anthropologie ~~Naturgeschichte der Menschen~~				
Allgemeine Naturgeschichte	Burmeister	12		dem aufmerksamsten Fleiße Zeugniß Burmeister 14/8. 35.
W. S. 1835–36.				
Deutsche Chemie	Schubarth	7.		Sehr fleißig besucht Schubarth
~~Chemie der Körper~~	Hr. Prof. Ohme			
~~Alte~~ Geschichte	Hr. Prof. Droysen			der ausgezeichneten Theilnahme Zeugniß Droysen
Allgem. Einleitung in d. Philosophie.	Hr. Prof. Benecke			Wohl Fleiß bestätigt. 13/8 36. Benecke.
~~Petrographie~~	G. Rose			

Abb. 2b: Anmeldung zu den Vorlesungen und Bestätigung der Teilnahme durch den Hochschullehrer. Sommersemester 1836, Wintersemester 1836/37.

Fig. 2b: Registration for lectures and certificate of attendence issued by the university lecturer. summer semester 1836, winter semester 1836/37.



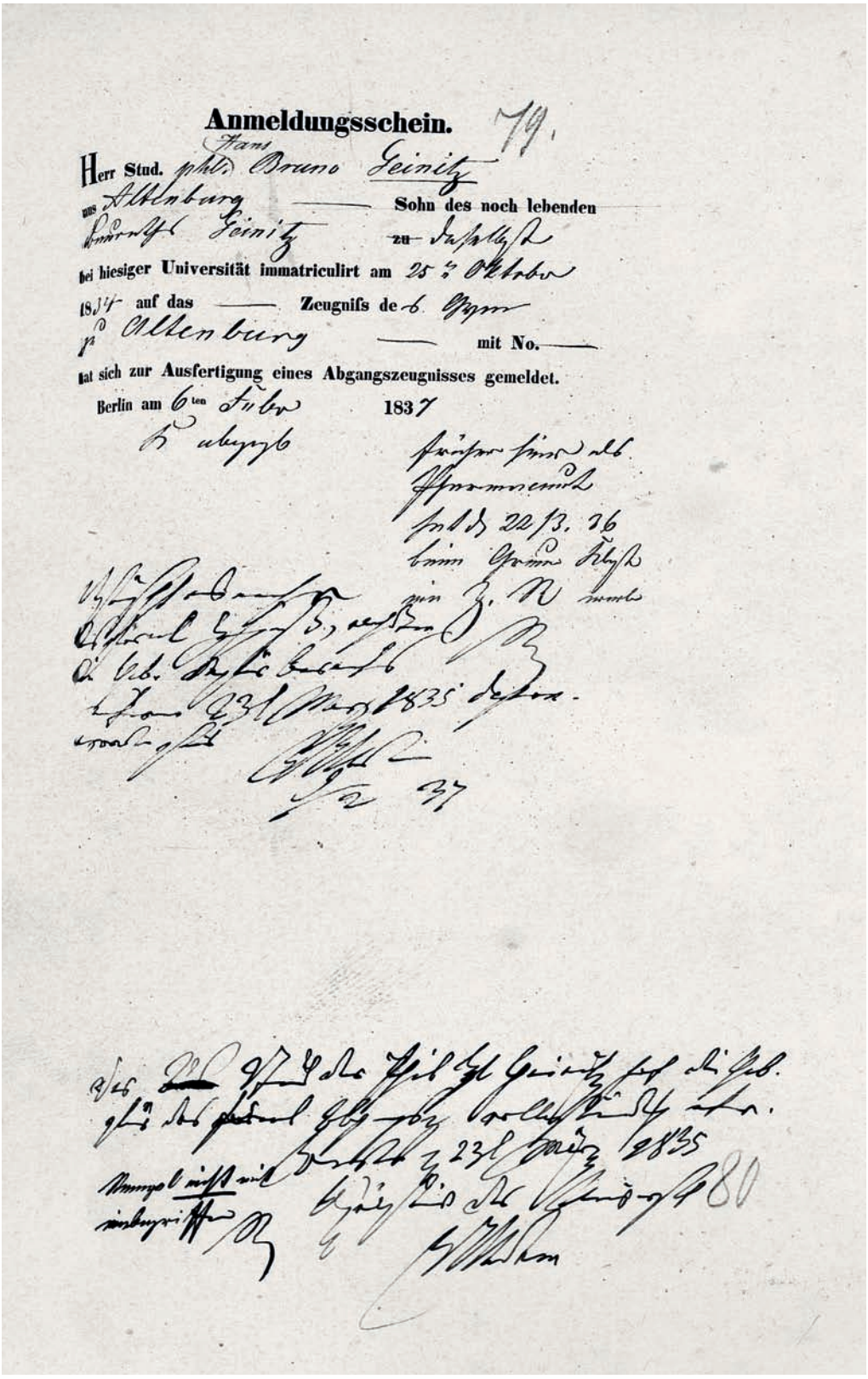
82

Hat hier nachstehende Vorlesungen gehört	bei	No. der Zuhörer-Liste	Vermerk des Quästors betreffend das Honorar	Zeugniß der Docenten über den Besuch der Vorlesungen
S.S. 1836.				
Logik u. Metaphysik	Trendelenburg	31.		Den fleißigen Besuch bezeugt Trendelenburg
Hermeneutik u. Alterthümer	Zumpt	57		
Zoochemie	Mitscherlich	56		
Analytische Geometrie und Kegelschnitte	Grunert	1.		
Zoologie Ornithologie	Lichtenstein	29.		Ausgezeichneten Fleiß bezeugt d. H. Geheimr. Lichtenstein
Unsterblichkeitslehre	Hr. Prof. Erdmann	30.		
~~Theorie der Sternschnuppen~~	~~Hr. Encke~~			
~~Psychologie und Tafelpsychologie~~	~~Hr. Prof. Trendelenburg~~	4.		
W.S. 1836–37.				
Experimental Physik	Magnus	64		Mit vielzeichnendem Fleiße bis heute besucht 26 Jan 1837. Magnus
~~Kants System~~	Trendelenburg	40		Der fleißige Besuch ist bezeugt. Trendelenburg.
Algebraische Gleichungen	Hr. Prof. Mendelssohn			
~~Anthropologie und Pädagogik~~				
Geschichte der Philosophie	Trendelenburg	100.		Den fleißigen Besuch bezeugt Trendelenburg. 26/1 37.

Abb. 3: Anmeldungsschein zur Ausfertigung eines Abgangszeugnisses (Friedrich-Wilhelms-Universität Berlin vom 6. Febr. 1837)

Fig. 3: Registration form for issuing a final certifate (Friedrich-Wilhelms-Universität Berlin, Feb. 6th, 1837).

GEOLOGICA SAXONICA
Journal of Central European Geology 52/53 (2007) 143–204



Anmeldungsschein. 79.

Herr Stud. phil. Hans Bruno Geinitz
aus Altenburg — Sohn des noch lebenden
Kunstpf. Geinitz zu Dresden
bei hiesiger Universität immatriculirt am 25 ten Oktober
1834 auf das — Zeugniſs des Gymn.
zu Altenburg — mit No. —
hat sich zur Ausfertigung eines Abgangszeugnisses gemeldet.
Berlin am 6ten Juli 1837

[illegible]

[illegible] 23 [illegible] 1835 [illegible]

[illegible] 23 [illegible] 1835 [illegible]

Abb. 3a: Fortsetzung von Abbildung 3 – besuchte Vorlesungen WS 1834/35; SS 1835; WS 1835/36; SS 1836.

Fig. 3a: Continuation of Fig. 3.

GEOLOGICA SAXONICA
Journal of Central European Geology 52/53 (2007) 143–204

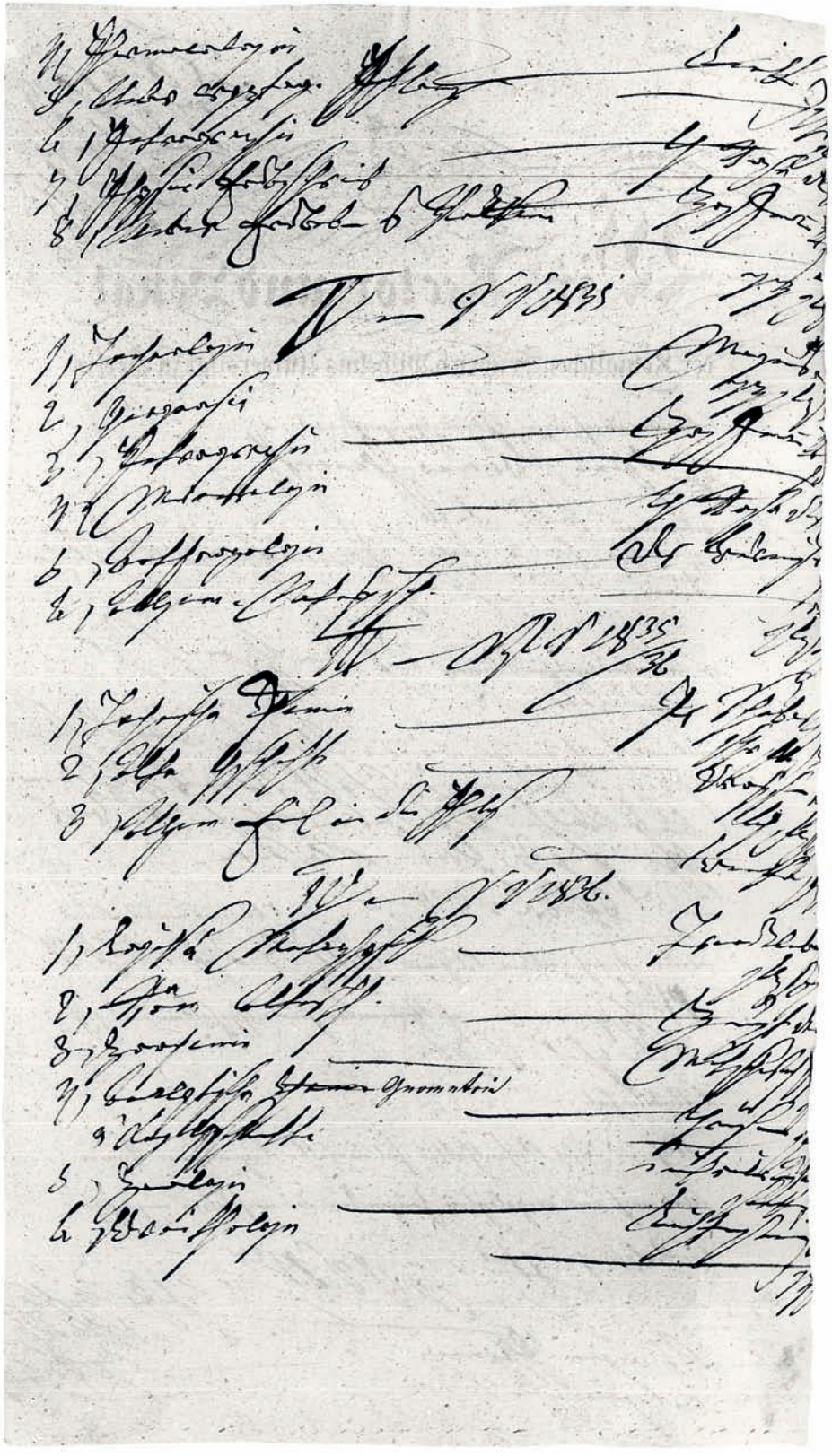


Abb. 3b: Fortsetzung von Abbildung 3a – besuchte Vorlesungen WS 1836/37.

Fig. 3b: Continuation of Fig. 3a.

GEOLOGICA SAXONICA
Journal of Central European Geology 52/53 (2007) 143–204

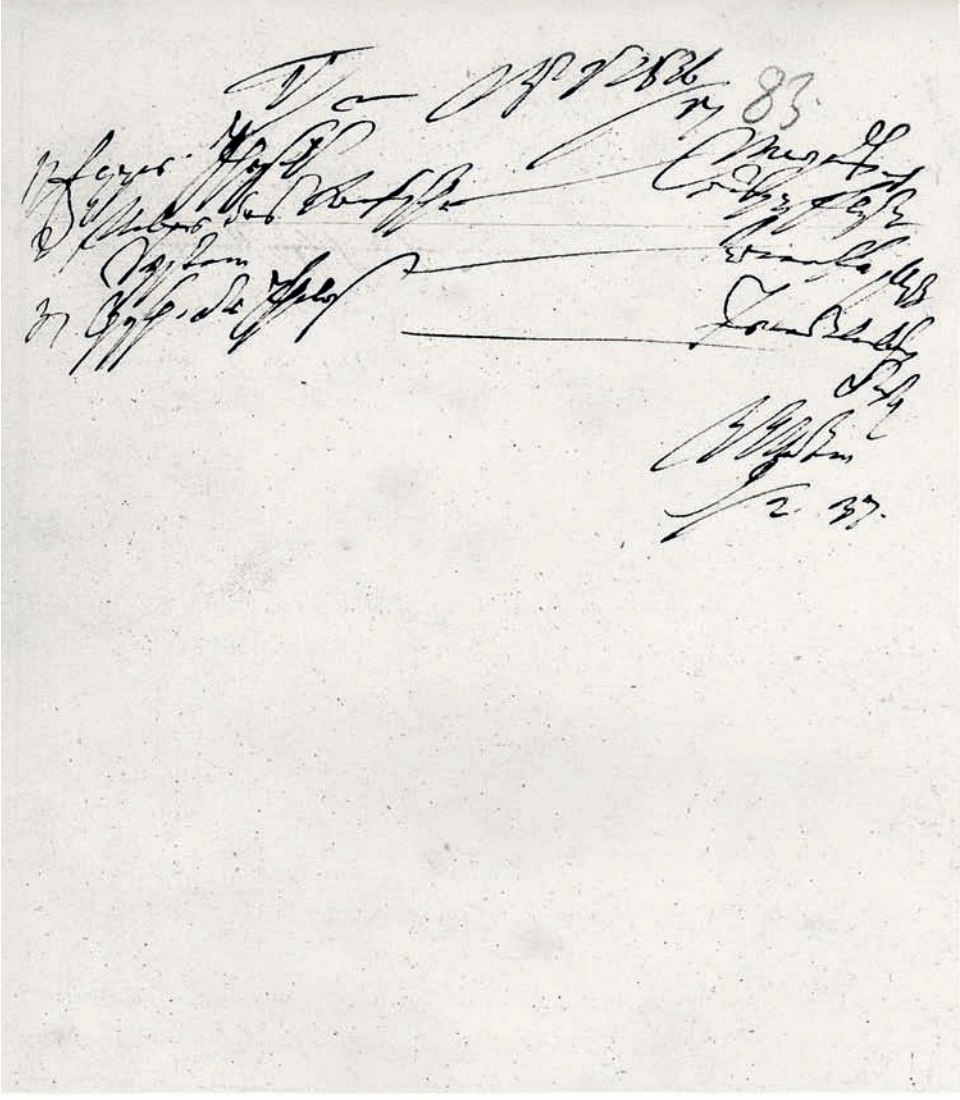


Abb. 4: Abgangszeugnis der Friedrich Wilhelms-Universität Berlin (1837).

Fig. 4: Final certifate issued by the Friedrich Wilhelms University Berlin (1837).

GEOLOGICA SAXONICA
Journal of Central European Geology 52/53 (2007) 143–204

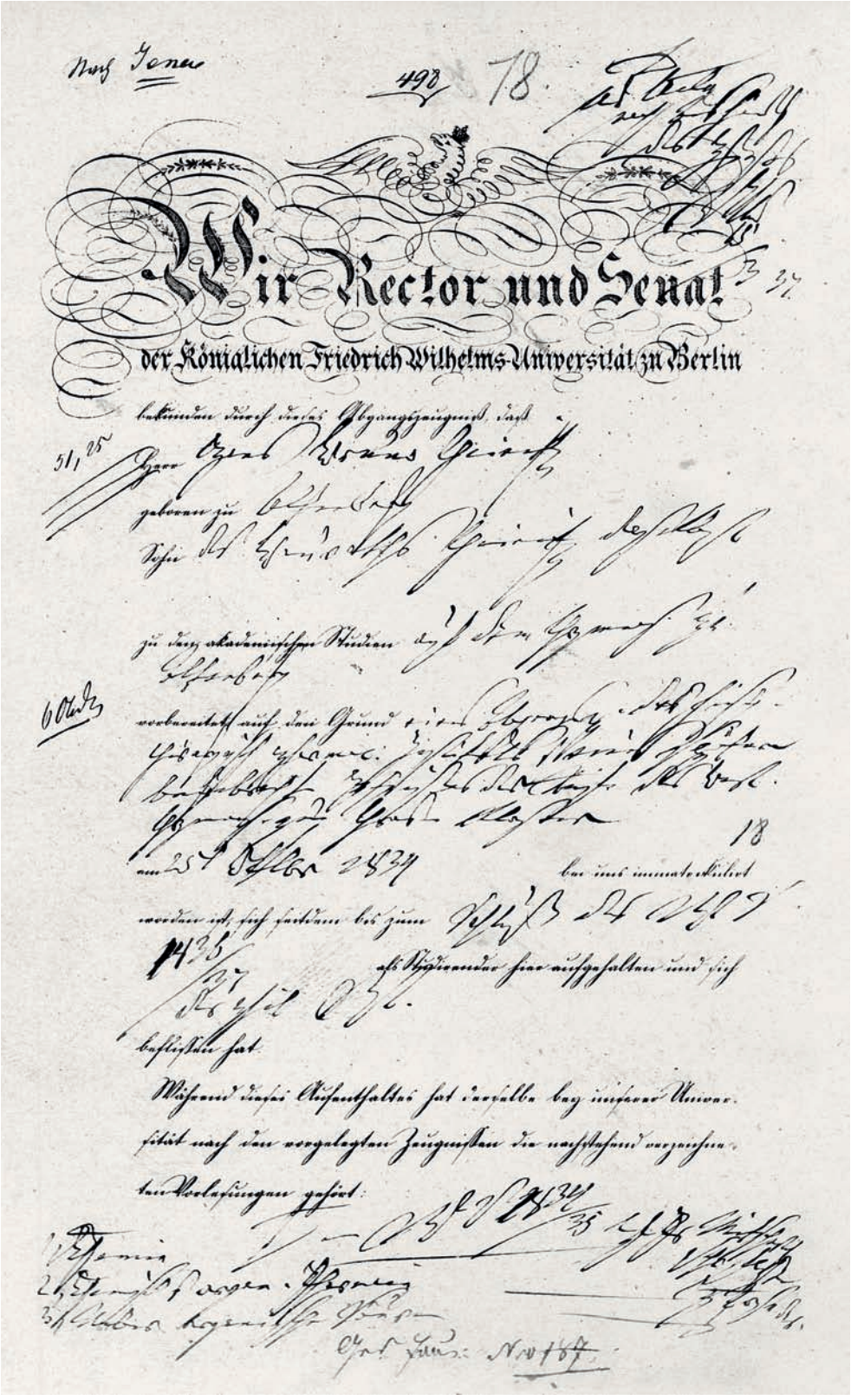
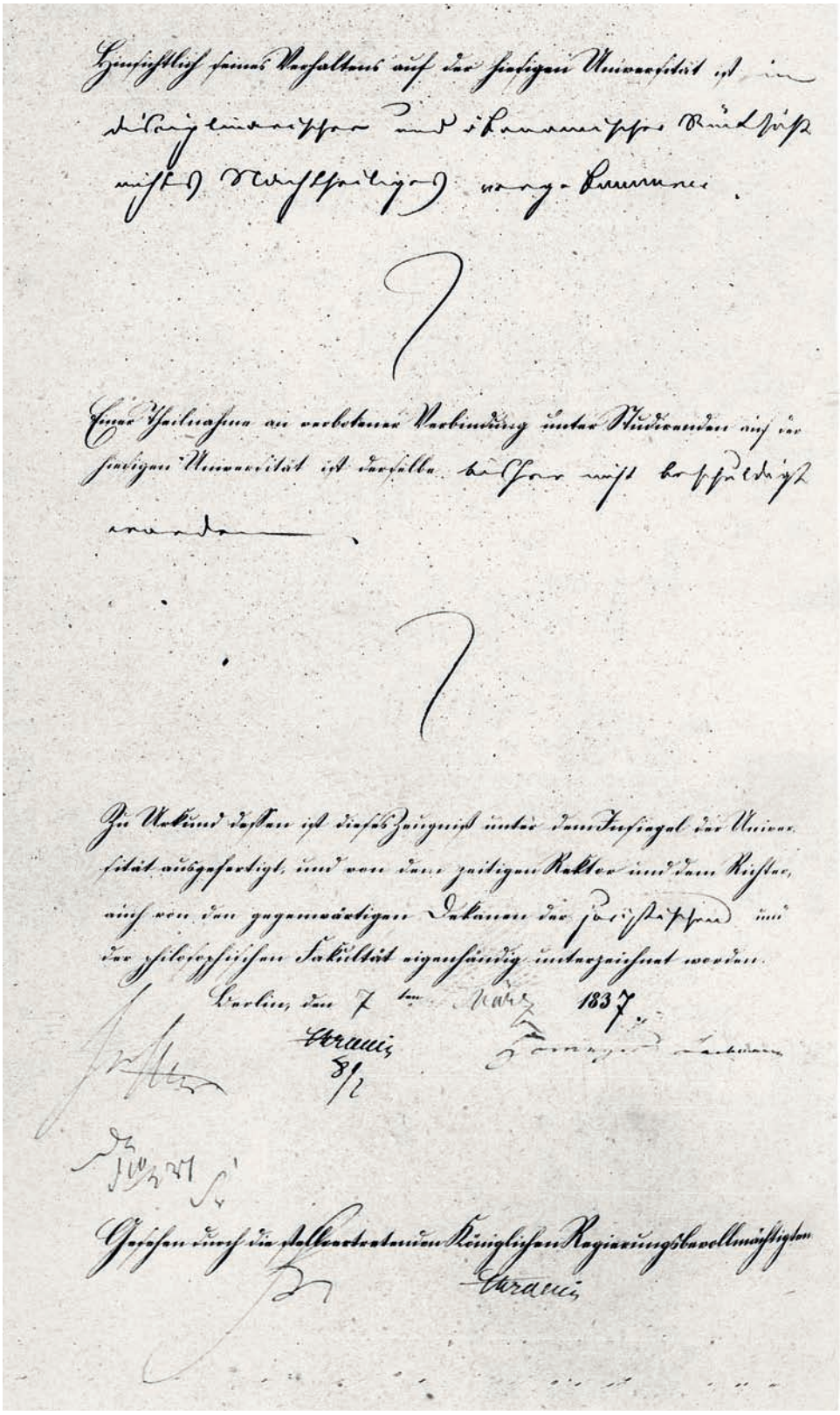

Wir Rector und Senat
der Königlichen Friedrich Wilhelms-Universität zu Berlin

Abb. 5: Führungszeugnis, Berlin 1837.

Fig. 5: Police Clearance Certificate, Berlin 1837.



Hinsichtlich seines Verhaltens auf der hiesigen Universität ist in den Königlichen und Ihrer Majestät Bücher nichts Nachtheiliges vorgekommen.

?

Eine Theilnahme an verbotener Verbindung unter Studirenden auf der hiesigen Universität ist derselbe durchaus nicht beschuldigt worden.

?

Zu Urkund dessen ist dieses Zeugniß unter dem Insiegel der Universität ausgefertigt, und von dem jetzigen Rektor und dem Richter, auch von den gegenwärtigen Dekanen der theologischen und der philosophischen Fakultät eigenhändig unterzeichnet worden.

Berlin, den 7ten März 1837.

Strauß
8/2

Gesehen durch die Allerhöchstverordnete Königliche Regierungsbevollmächtigte
Strauß

Abb. 6: Antrag zur Promotion, Jena 1837.

Fig. 6: Application for doctoral degree procedure, Jena 1837.

GEOLOGICA SAXONICA
Journal of Central European Geology 52/53 (2007) 143–204

56
Decan. V. 8.

Decano Philosophorum ordinis maxime spectabilis!

Go. Bruno Geinitzius, quum Philosophiae honores in litterarum universitate Jenensi, in absentia quidem, adipisci velim, ordini Philosophorum amplissimo doctrinae specimen
„de Calcaria conchyliifera Thuringensi"
propono, quod opusculum lingua quidem germanica conscripsi, quum in eo saepe intervenient verba, quae tantum magna verborum copia et hanc etiam fortitan rem non satis accurate attingentium circumscribi poterant. Huic vero opusculo vitae curriculum, testimonia cum morum tum triennii academici a me peracti statim adjungo.
Quod scriptum, si ab ordine Philosophorum amplissimo

Abb. 6 a: Antrag zur Promotion.

Fig. 6a: Application for doctoral degree procedure.

GEOLOGICA SAXONICA
Journal of Central European Geology 52/53 (2007) 143–204

exploratum probatumque doctoris honoribus satis dignum haberetur, a te Vecrine maxime spectabilis oro, ut doctoris diploma Ronneburgum mittas, quam urbem inde a crastino die ingredi volo.

Senae Ere sexto
ante Calendas Septembres
MDCCCXXXVII.

Bruno Geinitzius

Abb. 7: Lebenslauf „Vitae curriculum“.

Fig. 7: Curriculum vitae.

GEOLOGICA SAXONICA
Journal of Central European Geology 52/53 (2007) 143–204

59

zu N. 8.

Vitae curriculum.

Bruno Geinitzius, anno MDCCCXIV postridie Idus Octobris, Altenburgi, qua quidem in urbe pater meus, nunc Konnburgi morans, Serenissimo Altenburgensium Duci est a consiliis aedium exstruendarum publicarum, natus et parentum cura primis eruditus sum elementis. Quo facto quidam Theologiae candidatus, Voretzchius, humiliores me edocuit disciplinas. Quo auctore pater meus, animi corporisque magis excitandarum cupiedissimus facultatum, anno MDCCCXXVIII, mense Septembris in gymnasio Altenburgensi me exceptum voluit, ubi, Secundae superiori classi adscriptus, per unum dimidiumque annum, ducibus clarissimis Matthiae et Ramshorn, omnem, quam potui, veterum linguis perscrutandis et edisendis et ceteris, quae ad gravius studium praeparant, litteris navavi operam. Certis vero quibusdam commotus rationibus, Gymnasium reliqui atque ad artem pharmaceuticam discendam cujusdam Stöhrii, Altenburgensis pharmacopolae, me tradidi curae, cujus in officina per quatuor deinceps annos fui occupatus. Sed cum altiorem animi cultum adspirarem atque consilia mea mentisque proposita assequi Altenburgi non possem, consensu patris mei anno MDCCCXXXIV

Abb. 7a: Lebenslauf „Vitae curriculum“.

Fig. 7a: Curriculum vitae.

GEOLOGICA SAXONICA
Journal of Central European Geology 52/53 (2007) 143–204

Maji diebus profectus sum Berolinum. Cujus urbis in litterarum universitate mihi contigit, ut per semestre aestivum horum virorum clarissimorum frequentarem collegia:

Botanicen et Historiam naturalem apud cl. Link.
Botanicen " " Kunth,
Chemiam analyticam " " H. Rose,
Physicen experimental. " " Schubarth.

Mox vero, rerum naturalium captus studiis earumque impulsus deliciis, artem pharmaceuticam postponere aut plane abjicere et tantum in illa studia mihi jucundissima, toto animo incumbere statui.

Eodem tempore in litterarum universitate haec, quae ad nova studia mea spectabant, audivi collegia:

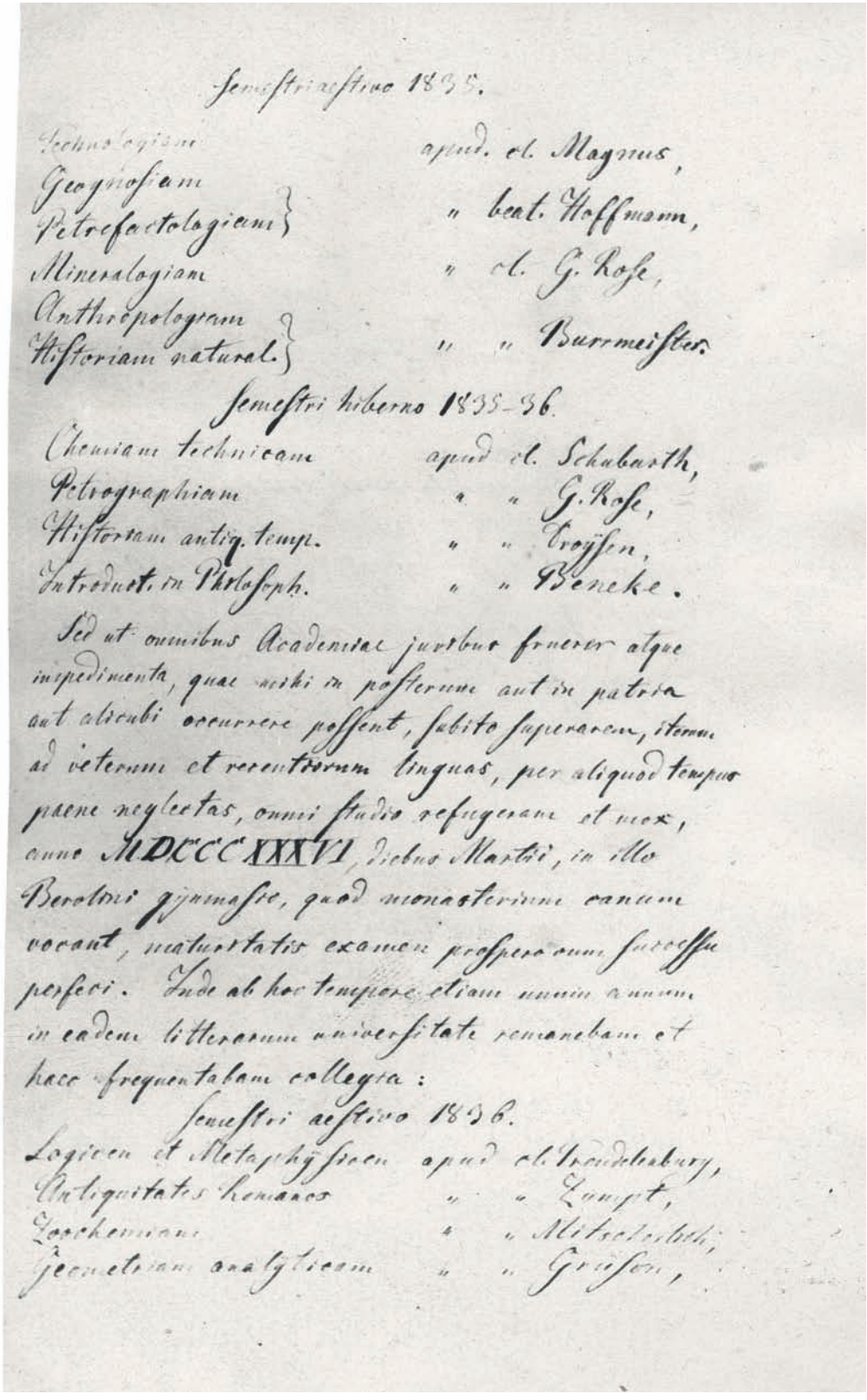
Semestri hiberno 1834–35.

Chemiam experimentalem apud cl. Mitscherlich,
" organicam " " H. Rose,
Acida organica " " "
Pharmacologiam } " " Link,
Cryptogamiam }
Petrographiam " " G. Rose,
Geographiam physical. " beatum F. Hoffmann,
De terrae motibus imp.
tionibus que, vulgo vulcaneis, " " " "

Abb. 7b: Lebenslauf „Vitae curriculum“.

Fig. 7b: Curriculum vitae.

GEOLOGICA SAXONICA
Journal of Central European Geology 52/53 (2007) 143–204



Semestri aestivo 1835.

Technologiam apud cl. Magnus,
Geognosiam } " beat. Hoffmann,
Petrefactologiam }
Mineralogiam " cl. G. Rose,
Anthropologiam }
Historiam natural. } " " Burmeister.

Semestri hiberno 1835–36.

Chemiam technicam apud cl. Schubarth,
Petrographiam " " G. Rose,
Historiam antiq. temp. " " Troyssen,
Introduct. in Philosoph. " " Beneke.

Sed ut omnibus Academiae juvebar fruerer atque impedimenta, quae mihi in posterum aut in patria aut alicubi occurrere possent, subito superarem, iterum ad veterum et recentiorum linguas, per aliquod tempus paene neglectas, omni studio refugeram et mox, anno MDCCCXXXVI, diebus Martii, in illo Berolini gymnasio, quod monasterium canum vocant, maturitatis examen prospero cum successu perfeci. Inde ab hoc tempore etiam unum annum in eadem litterarum universitate remanebam et haec frequentabam collegia:

Semestri aestivo 1836.

Logicen et Metaphysicen apud cl. Trendelenburg,
Antiquitates Romanas " " Zumpt,
Zoochemiam " " Mitscherlich,
Geometriam analyticam " " Grüson,

Abb. 7c: Lebenslauf „Vitae curriculum“.

Fig. 7c: Curriculum vitae.

GEOLOGICA SAXONICA
Journal of Central European Geology 52/53 (2007) 143–204

Zoologiam } apud cl. Lichtenstein.
Ornithologiam }

Semestri hiberno 1836–37.

Physicen experimentalem apud cl. Magnus,
Kantii systema " " Beneke,
Philosophiae historiam " " Trendelenburg,
Petrefactologiam }
Crystallographiam } " doct. Quenstedt.

Quum quidem Chemiae, qua in scientia apud doct. Leyde Berolini jam obivi praelectiones privatissimas cum theoreticas tum practicas, et Geognosiae studium mihi esset jucundissimum, atque ego de utraque scientia paene omnibus, quae habentur, scholis vacassem, Berolinum relinqui et Jenam, ubi largos fructus speraham, hoc anno MDCCCXXXVII diebus Aprilis accessus sum.

Qua quidem in litterarum universitate mihi contigit, ut haec clarissimorum virorum frequentare possem collegia:

Chemiam experimentalem apud clar. Döbereiner,
Exercitationes practicas in laboratorio ejusdem,
Philosophiam theoreticam apud clar. Fries.

Geognosiae vero et Petrefactologiae sic operam dabam, ut ipse in montes Jenenses cum propinquos, tum remotiores crebre excurrerem.

Quarum rerum bene gestarum testimonia ut argumento inservire possint manifestissimo.

Abb. 8: Promotionsurkunde.

Fig. 8: Document of the conferment of a doctoral degree.

GEOLOGICA SAXONICA
Journal of Central European Geology
52/53 (2007) 143–204

QUOD
FELIX FAUSTUMQUE ESSE IUBEAT
SUMMUM NUMEN
AUCTORITATE
HUIC LITTERARUM UNIVERSITATI
AB

FERDINANDO I

IMPERATORE ROMANO GERMANICO
ANNO MDLVII CONCESSA
CLEMENTISSIMIS AUSPICIIS
SERENISSIMORUM
MAGNI DUCIS ET DUCUM SAXONIAE
NUTRITORUM ACADEMIAE IENENSIS
MUNIFICENTISSIMORUM
RECTORE ACADEMIAE MAGNIFICENTISSIMO
AUGUSTO ET POTENTISSIMO PRINCIPE AC DOMINO

CAROLO FRIDERICO

MAGNO DUCE SAXONIAE VIMARIENSIUM ATQUE ISENACENSIUM PRINCIPE LANDGRAVIO THURINGIAE
MARCHIONE MISNIAE PRINCIPALI DIGNITATE COMITE HENNEBERGAE
DYNASTA BLANKENHAYNII NEOSTADII ET TAUTENBURGI
PRORECTORE ACADEMIAE MAGNIFICO
VIRO PERILLUSTRI ATQUE SUMME VENERANDO

HENRICO CAR. ABR. EICHSTADIO

THEOLOGIAE ET PHILOSOPHIAE DOCTORE
ACADEMIAE IENENSIS SENIORE ET PROFESSORE ORDINARIO MOSCOVIENSIS HONORARIO
DECANO ORDINIS PHILOSOPHORUM ET BRABEUTA
MAXIME SPECTABILI
VIRO PERILLUSTRI ATQUE EXCELLENTISSIMO

CAROLO FRIDERICO BACHMANNO

PHILOSOPHIIE DOCTORE
SERENISSIMI DUCIS SAXONIAE ALTENBURGENSIS A CONSILIIS AULAE INTIMIS MORALIUM ET POLITICES PROFESSORE PUBLICO ORDINARIO INSTITUTORUM MAGNIDUCALIUM MINERALOGICORUM DIRECTORE INSTITUTI HISTORICI PARISIENSIS SOCIETATIS CAESAREAE PETROPOLITANAE MINERALOGICAE REGIAE DRESDENSIS MINERALOGICAE POLYTECHNICAE PARISIENSIS ARTIUM ET SCIENTIARUM PUBLICAE APUD TRAIECTINOS ARTIUM ET LITTERARUM GANDAVIENSIS SCIENTIARUM ET ARTIUM ANTVERPIENSIS MEDICORUM ET PHYSICORUM BRUXELLENSIS ET LATINAE IENENSIS SODALI
ORDO PHILOSOPHORUM
VIRO PRAENOBILISSIMO ATQUE DOCTISSIMO

BRUNO GEINITZ

ALTENBURGENSI
DOCTORIS PHILOSOPHIAE HONORES
DIGNITATEM IURA ET PRIVILEGIA
INGENII DOCTRINAE ET VIRTUTIS SPECTATAE INSIGNIA ET ORNAMENTA
DETULIT
DELATA
PUBLICO HOC DIPLOMATE
CUI IMPRESSUM EST SIGNUM ORDINIS PHILOSOPHORUM
PROMULGAVIT.
IENAE DIE XXVIII M. AUGUSTI A. MDCCCXXXVII.

TYPIS BRANII.

Abb. 9: Aufforderung zum Empfang des Prüfungshonorars.

Fig. 9: Invitation to receive the examination fee.

GEOLOGICA SAXONICA
Journal of Central European Geology 52/53 (2007) 143–204

N. 10.

Senior Venerande,
Assessores Gravissimi,

Ich ersuche Sie, von der Promotion des Herrn Dr. Grünhagen, nach beiliegendem Missive, Ihr Acta von

1 Louisdor in Gold und 10 gl Cons. G.

nebst dem Diplomen gefälligst in Empfang zu nehmen, und darüber zu quittiren.

Hochachtungsvoll

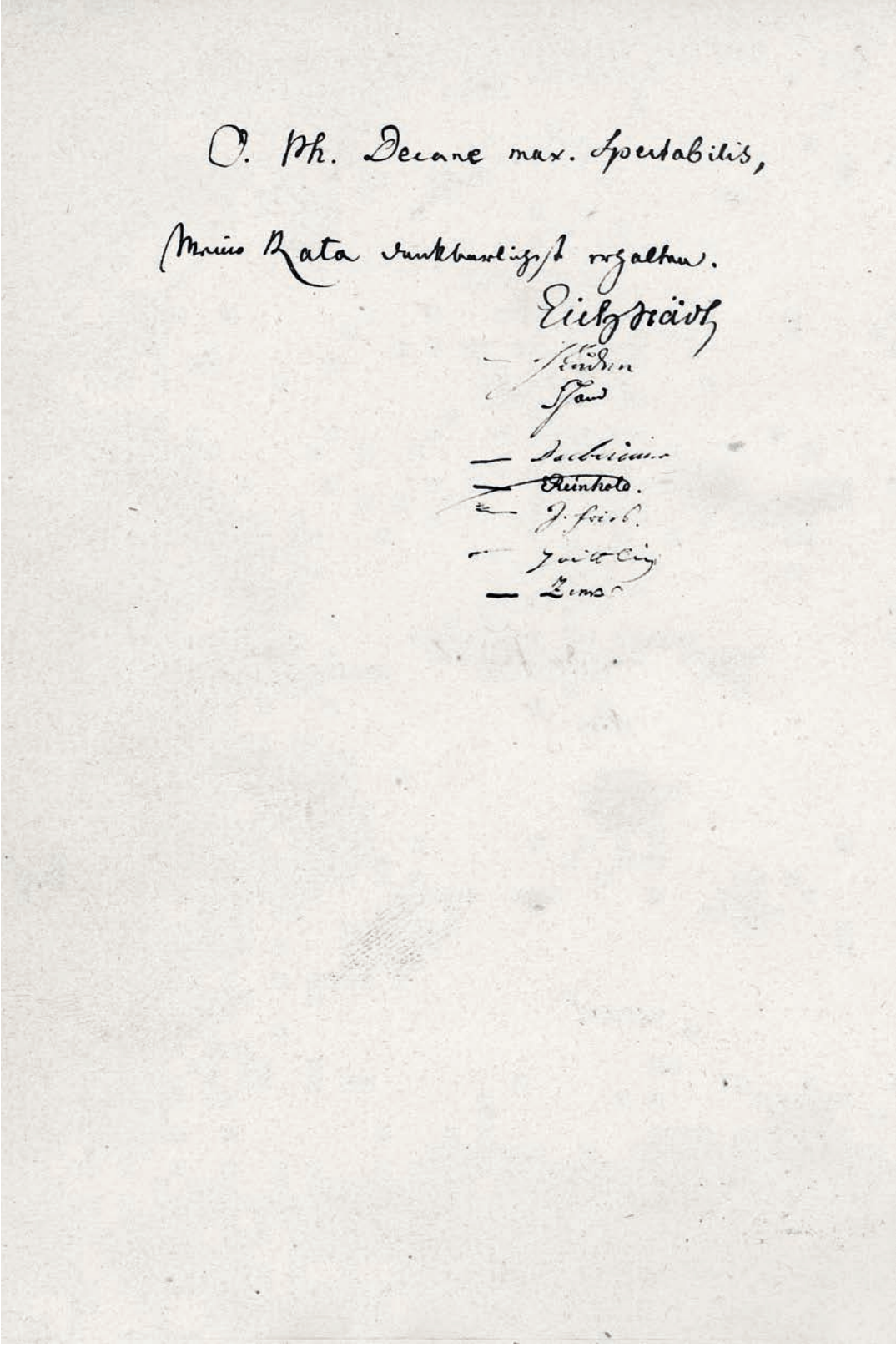
J. G. Blochmann
d. Z. Decan.

Jena
den 31sten August
1837.

Abb. 9a: Aufforderung zum Empfang des Prüfungshonorars.

Fig. 9a: Invitation to receive the examination fee.

GEOLOGICA SAXONICA
Journal of Central European Geology 52/53 (2007) 143–204



O. Ph. Decane max. Spectabilis,

Meine Rata dankbarlichst erhalten.

Eichstädt

— Sieden

— Sachsenau

— Steinhold.

— J. Fürb.

— Jacobi

— Zimm

Abb. 10: Einstellungsvermerk vom 27. Februar 1838 an der Technischen Bildungsanstalt in Dresden: In den Akten der Technischen Bildungsanstalt von 1838, No. 15076, Seite 73 [g] wird vermerkt, dass „Dr. Hanns Bruno Geinitz aus Ronneburg als Hülfslehrer für Chemie mit einer jährlichen Remuneration [Gehalt] von einhundert und fünfzig Thalern angestellt wurde."

Fig. 10: Employment note made on 27 February 1838 at the Technical School in Dresden

GEOLOGICA SAXONICA
Journal of Central European Geology
52/53 (2007) 143–204

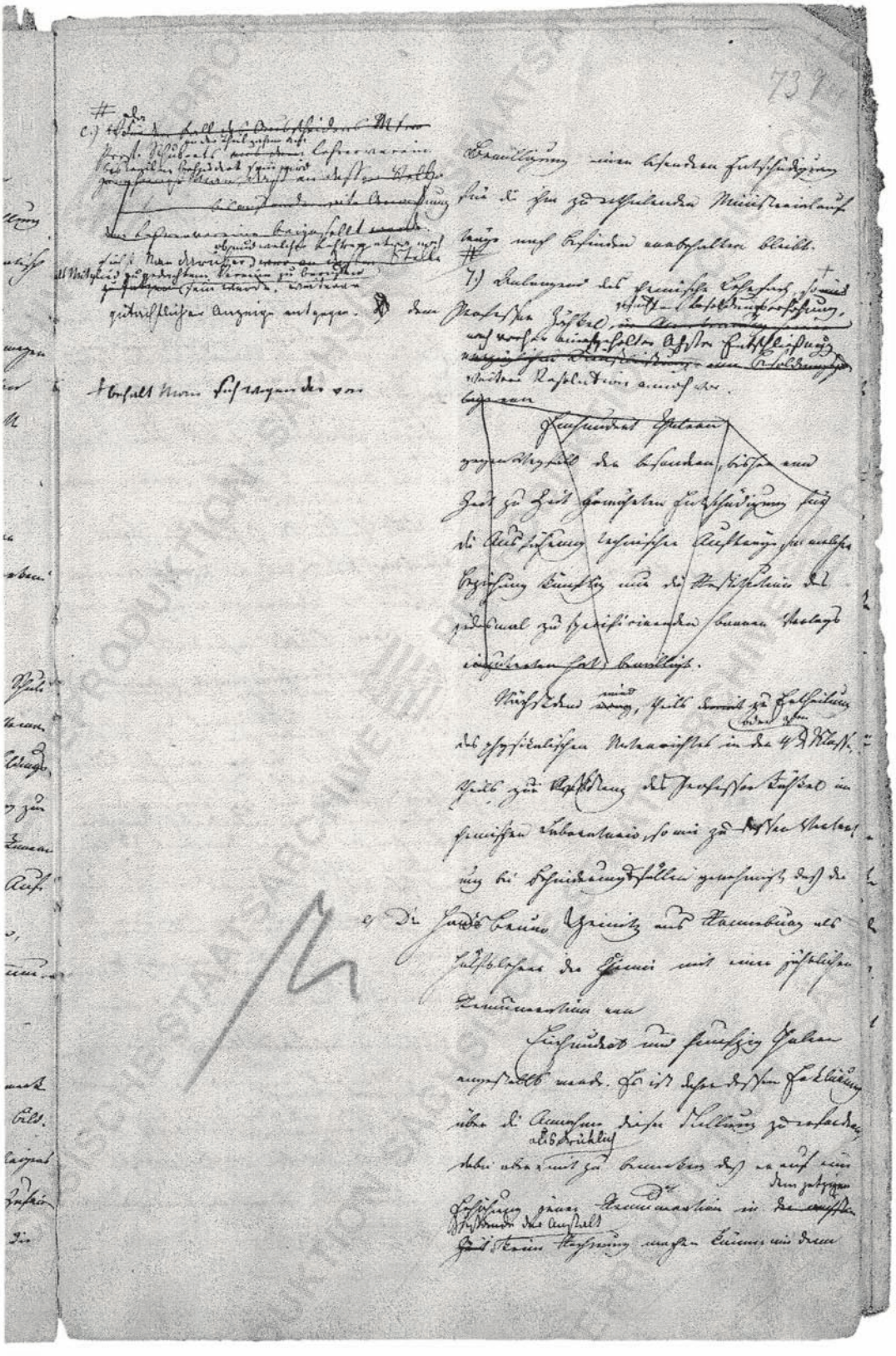
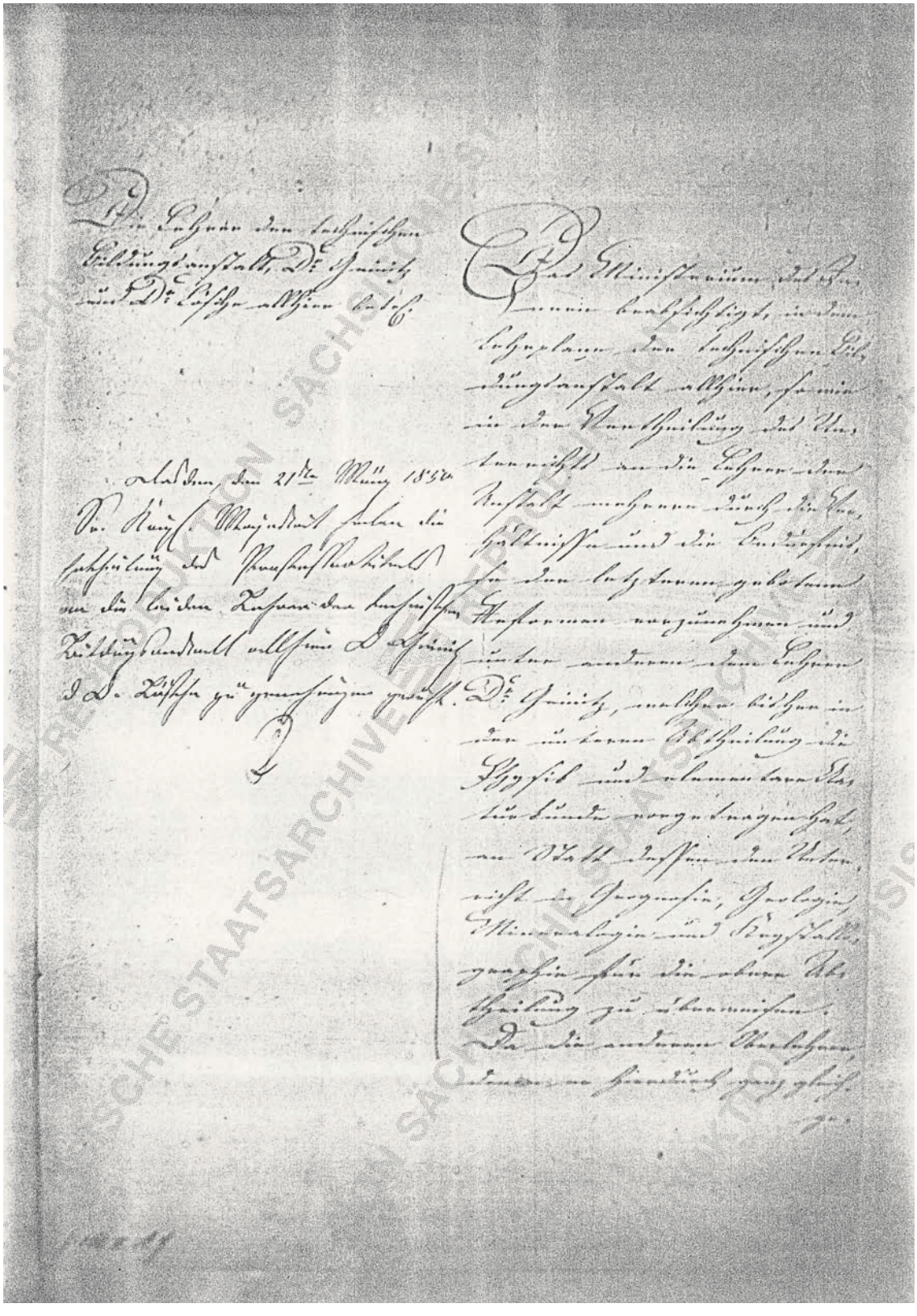


Abb. 11: Berufung zum Professor im März 1850: Acta, Dienstbestallungsdekrete betr. das Personal der techn. Bildungsanstalt 1836–1869, Min. f. Volksbildung Nr. 15252, Vol. 1; Archiv Polyt. No 3, S. 39 f, 39 g. Schreiben des Ministeriums, die Lehrer der techn. Bildungsanstalt Dr. Geinitz und Dr. Lösche allhier, betreffend, vom 4. bzw. 21. März 1850.

Fig. 11: Appointment of a professor in March 1850.

GEOLOGICA SAXONICA
Journal of Central European Geology 52/53 (2007) 143–204



Die Lehrer der technischen Bildungsanstalt, Dr. Hünig und Dr. Lässer allhier betr.

Nachdem den 21ten März 1830 Se. Königl. Majestät Ihre Genehmigung der Errichtung des Gewerbe-Vereins und die beiden Lehrer der technischen Bildungsanstalt allhier Dr. Hünig und Dr. Lässer zu genehmigen geruht.

Das Ministerium des Innern beabsichtigt in dem Lehrplane der technischen Bildungsanstalt allhier, sowie in der Vertheilung der Unterrichts an die Lehrer der Anstalt mehrere durch die Verhältnisse und die Bedürfnisse der letztern geboten Veränderungen vorzunehmen und unter anderem den Lehrer Dr. Hünig, welcher bisher in der untern Abtheilung die Physik und elementare Naturkunde vorgetragen hat, an Stelle des Herrn Unterrichts in Geognosie, Geologie, Mineralogie und Krystallographie für die obere Abtheilung zu übernehmen.

Da die anderen Abtheilungen im wesentlichen ganz gleich

Abb. 11a: Berufung zum Professor im März 1850: Acta, Dienstbestallungsdekrete betr. das Personal der techn. Bildungsanstalt 1836–1869, Min. f. Volksbildung Nr. 15252, Vol. 1; Archiv Polyt. No 3, S. 39 f, 39 g. Schreiben des Ministeriums, die Lehrer der techn. Bildungsanstalt Dr. Geinitz und Dr. Lösche allhier, betreffend, vom 4. bzw. 21. März 1850.

Fig. 11a: Appointment of a professor in March 1850.

GEOLOGICA SAXONICA
Journal of Central European Geology 52/53 (2007) 143–204

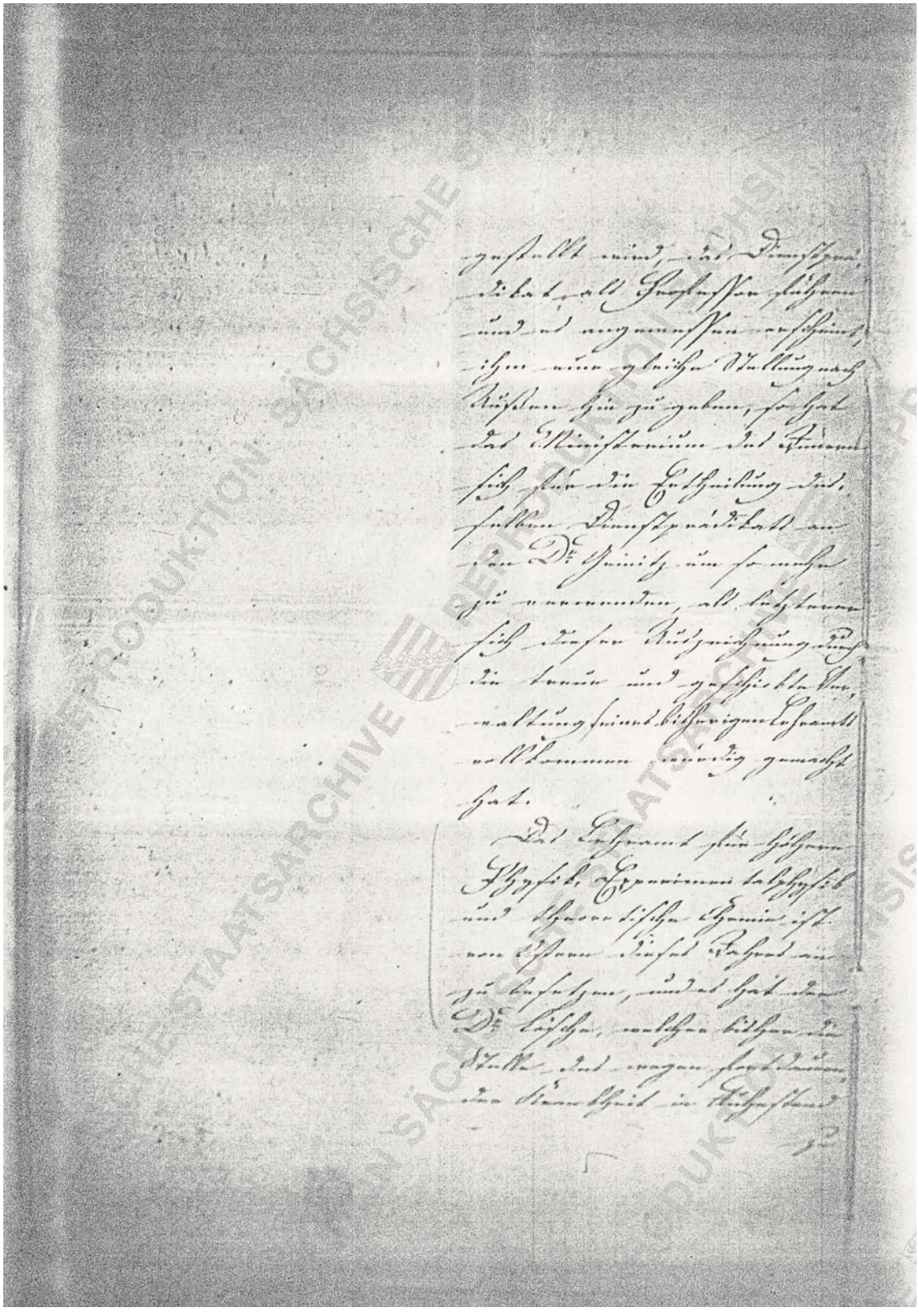
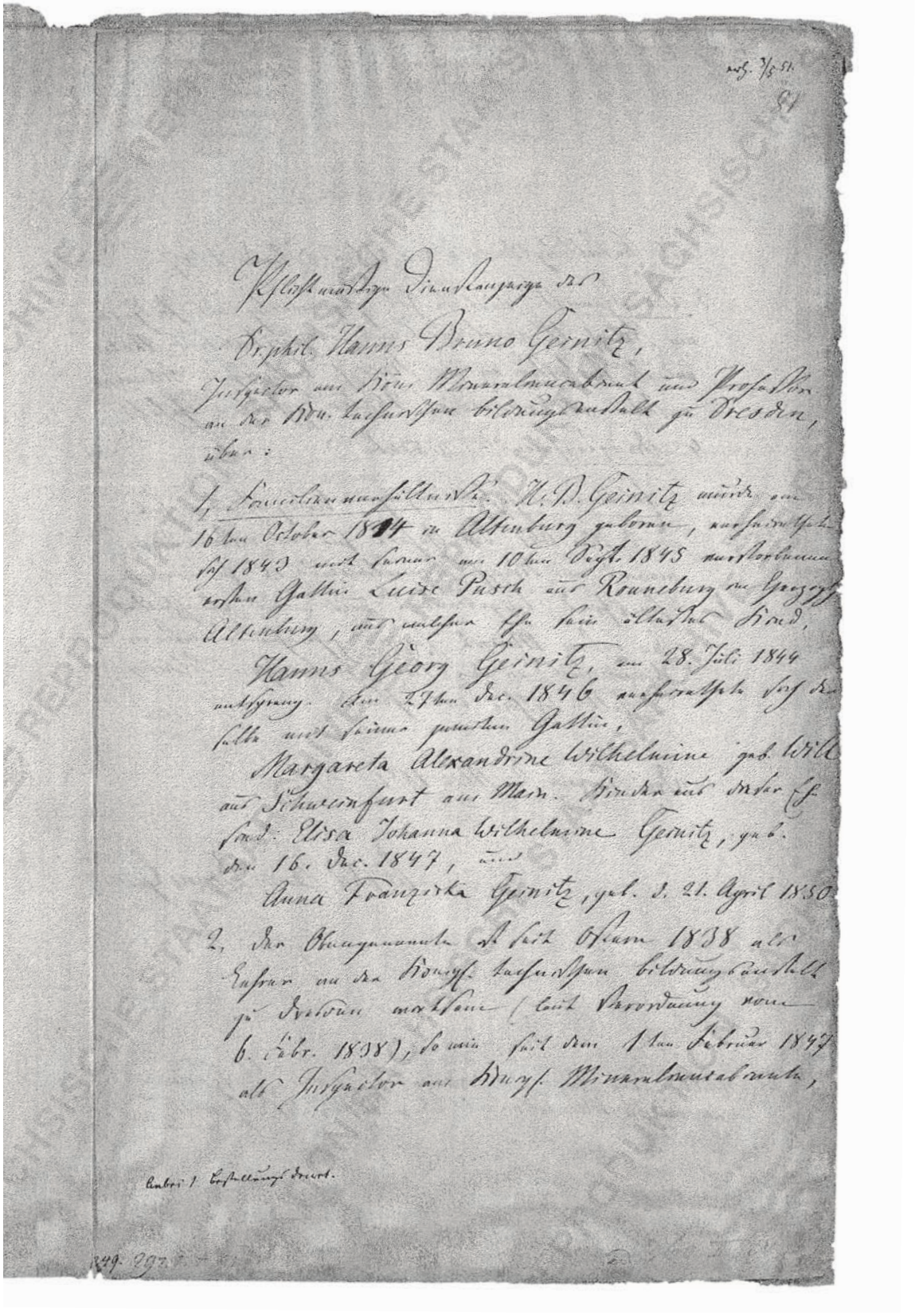


Abb. 12: Pflichtgemäße Dienstanzeige vom 2. Mai 1850: Acta, Dienstbestallungsdekrete betr. das Personal der techn. Bildungsanstalt 1836–1869, Min. f. Volksbildung Nr. 15252, Vol. 1, Archiv Polyt. No 3, S. 87 a/b.

Fig. 12: Official announcement of 2 May 1850.

GEOLOGICA SAXONICA
Journal of Central European Geology
52/53 (2007) 143–204



Geschichtliche Dienstlaufbahn des
Dr. phil. Hanns Bruno Geinitz,
Inspector am Königl. Mineralienkabinet und Professor
an der Königl. sächsischen Bildungsanstalt zu Dresden,
über:

1. Familienverhältnisse. H. B. Geinitz wurde am
16ten October 1814 zu Altenburg geboren, verheirathete
sich 1843 mit seiner am 10ten Sept. 1845 verstorbenen
ersten Gattin Louise Pusch aus Rossleben im Herzogth.
Altenburg, mit welcher er drei älteste Kinder,
Hanns Georg Geinitz, am 28. Juli 1844
geboren, den 27ten Dec. 1846 verheirathete sich
selbst mit seiner jetzigen Gattin,
Margareta Alexandrine Wilhelmine geb. Will
aus Schweinfurt am Main. Kinder aus dieser Ehe
sind: Elisa Johanna Wilhelmine Geinitz, geb.
den 16. Dec. 1847, und
Anna Franziska Geinitz, geb. d. 21. April 1850.

2. Der Obengenannte ist seit Ostern 1838 als
Lehrer an der Königl. sächsischen Bildungsanstalt
zu Dresden anstellbar (laut Verordnung vom
6. Febr. 1838), sowie seit dem 1ten Februar 1847
als Inspector am Königl. Mineralienkabinette,

Anlage 1 Bestallungsdecret.

Abb. 12a: Pflichtgemäße Dienstanzeige vom 2. Mai 1850: Acta, Dienstbestallungsdekrete betr. das Personal der techn. Bildungsanstalt 1836–1869, Min. f. Volksbildung Nr. 15252, Vol. 1, Archiv Polyt. No 3, S. 87 a/b.

Fig. 12a: Official announcement of 2 May 1850.

GEOLOGICA SAXONICA
Journal of Central European Geology 52/53 (2007) 143–204

laut Bestallungsdecret vom 1ten Februar 1847.

3. Dienstgenuß. Derselbe hat gegenwärtig als Inspector am Königl. Mineralienkabinette zweihundert Thaler und als Professor an der Königl. sächsischen Bergakademie sechshundert Thaler jährlichen Gehalt.

4. Dienstaufwand. vacat

5. Erbliche Gehaltszulage. Unterzeichneter hat am 2. Mai 1847 den Gehalt für den ersten Dienstmonat am Königl. Mineralienkabinett zu dem Staatsfond beigeschrieben und wird gleichfalls den ersten Monat seiner jetzigen Dienstanstellung an der Kön. sächsischen Bergakademie dorthin entrichten.

Dresden am 2. Mai 1851.

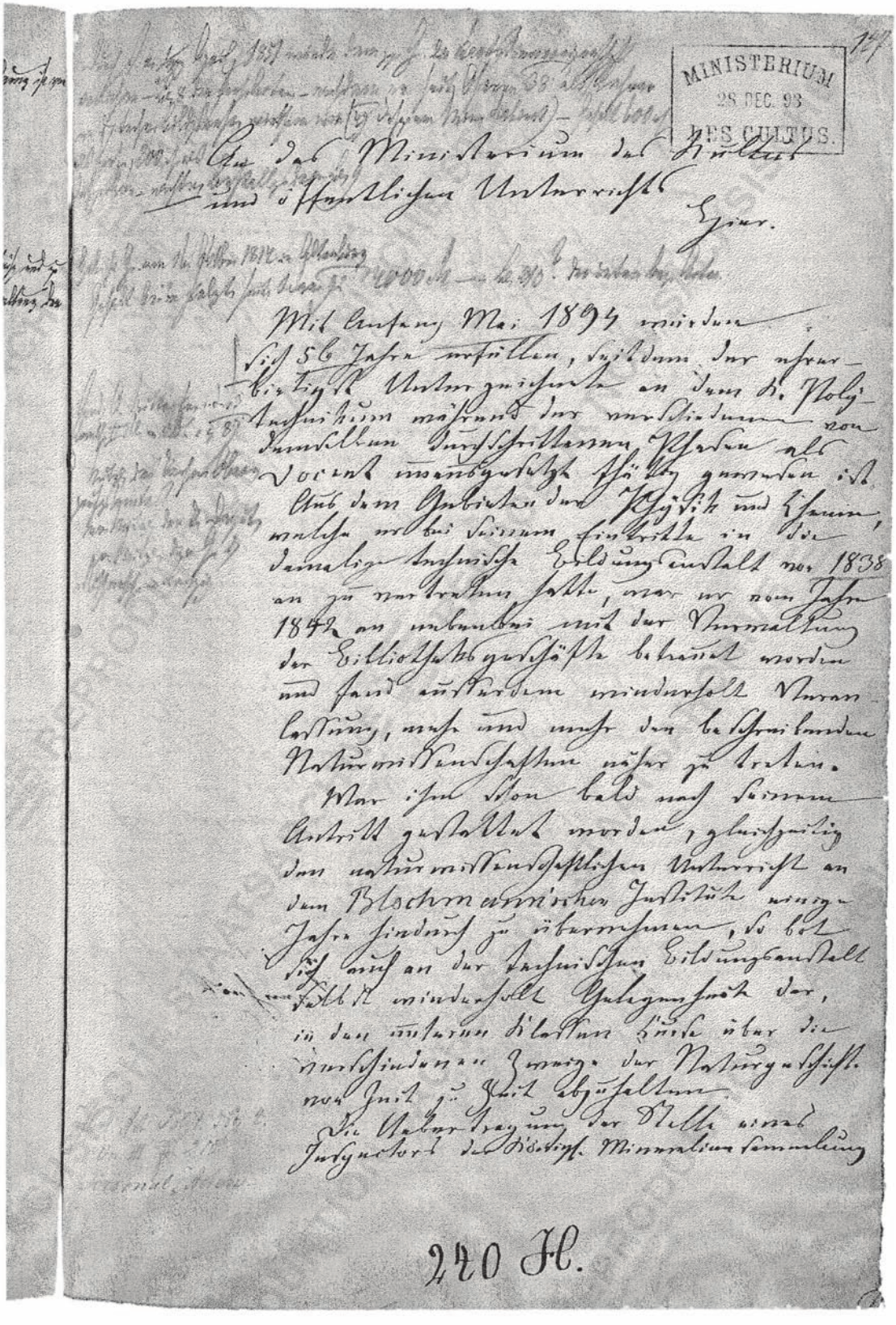
Dr. phil. Hanns Bruno Geinitz

Anbei das Bestallungsdecret für den Inspector am Königl. Mineralienkabinette, Dr. phil. H. B. Geinitz.

Abb. 13: Antrag auf Pensionierung vom 27.12.1893: Acta, Personal-Anstellungen bei der Technischen Hochschule betr. Ergangen vor dem Minist. d. Cultus im Jahre 1892-1895, Min. für Volksbildung Nr. 15259, S. 147 a/b, S. 148 a/b. Geinitz schildert sein Wirken am Polytechnikum seit fast 56 Jahren. Er beginnt mit seiner Anstellung als Hilfslehrer für Physik im Jahre 1838, berichtet über seine Tätigkeit bei der Verwaltung der Bibliothek von 1842 an, die Ernennung zum Inspector der Königlichen Mineraliensammlung 1847 und die Berufung zum Professor für Mineralogie und Geologie an das Polytechnikum 1850. Es erfolgt der Hinweis, an einer technischen Hochschule für die Fachrichtungen Geologie und Mineralogie zwei selbstständige Professuren einzurichten. Geinitz legt seinen Entschluss dar, künftig nur noch für das mineralogisch-geologische und prähistorische Museum tätig zu sein.

Fig. 13: Application for retirement benefits of 27 December 1893.

GEOLOGICA SAXONICA
Journal of Central European Geology 52/53 (2007) 143–204



MINISTERIUM
28 DEC. 93
DES CULTUS.

An das Ministerium des Innern
und öffentlichen Unterrichts
Hier.

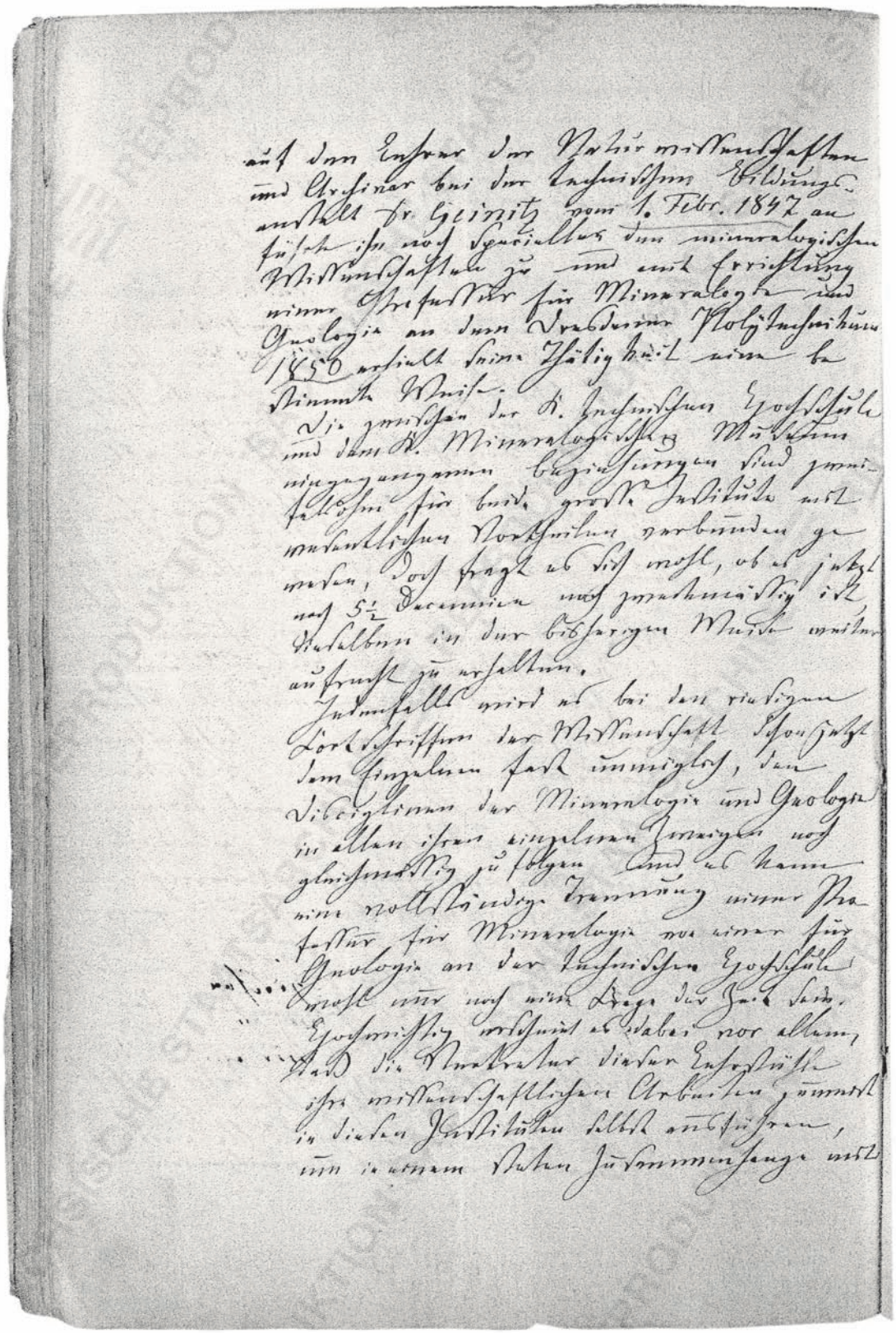
Mit Anfang Mai 1894 werden
sich 56 Jahre erfüllen, seitdem der ehrer-
bietigst Unterzeichnete an dem K. Polytechnikum während der verschiedenen von demselben durchschrittenen Phasen als Vorstand mannigfaltig thätig geworden ist.
Aus dem Gebiete der Physik und Chemie, welche er bei seinem Eintritte in die damalige technische Bildungsanstalt no. 1838 an zu vertreten hatte, war er vom Jahre 1842 an nebenbei mit der Verwaltung der Bibliothekgeschäfte betraut worden und fand außerdem wiederholt Veranlassung, nach und nach den beschreibenden Naturwissenschaften näher zu treten.
War ihm schon bald nach seinem Eintritt gestattet worden, gleichzeitig den naturwissenschaftlichen Unterricht an dem Blochmannschen Institute einige Jahre hindurch zu übernehmen, so bot sich auch an der technischen Bildungsanstalt wiederholt Gelegenheit dar, in den unteren Klassen Lücke über die verschiedenen Zweige der Naturgeschichte von Zeit zu Zeit abzuhalten.
Die Uebertragung der Stelle eines Inspectors der Königl. Mineralien-Sammlung

220 M.

Abb. 13a: Antrag auf Pensionierung vom 27.12.1893: Acta, Personal-Anstellungen bei der Technischen Hochschule betr. Ergangen vor dem Minist. d. Cultus im Jahre 1892–1895, Min. für Volksbildung Nr. 15259, S. 147 a/b, S. 148 a/b. Geinitz schildert sein Wirken am Polytechnikum seit fast 56 Jahren. Er beginnt mit seiner Anstellung als Hilfslehrer für Physik im Jahre 1838, berichtet über seine Tätigkeit bei der Verwaltung der Bibliothek von 1842 an, die Ernennung zum Inspector der Königlichen Mineraliensammlung 1847 und die Berufung zum Professor für Mineralogie und Geologie an das Polytechnikum 1850. Es erfolgt der Hinweis, an einer technischen Hochschule für die Fachrichtungen Geologie und Mineralogie zwei selbstständige Professuren einzurichten. Geinitz legt seinen Entschluss dar, künftig nur noch für das mineralogisch-geologische und prähistorische Museum tätig zu sein.

Fig. 13a: Application for retirement benefits of 27 December 1893.

GEOLOGICA SAXONICA
Journal of Central European Geology 52/53 (2007) 143–204

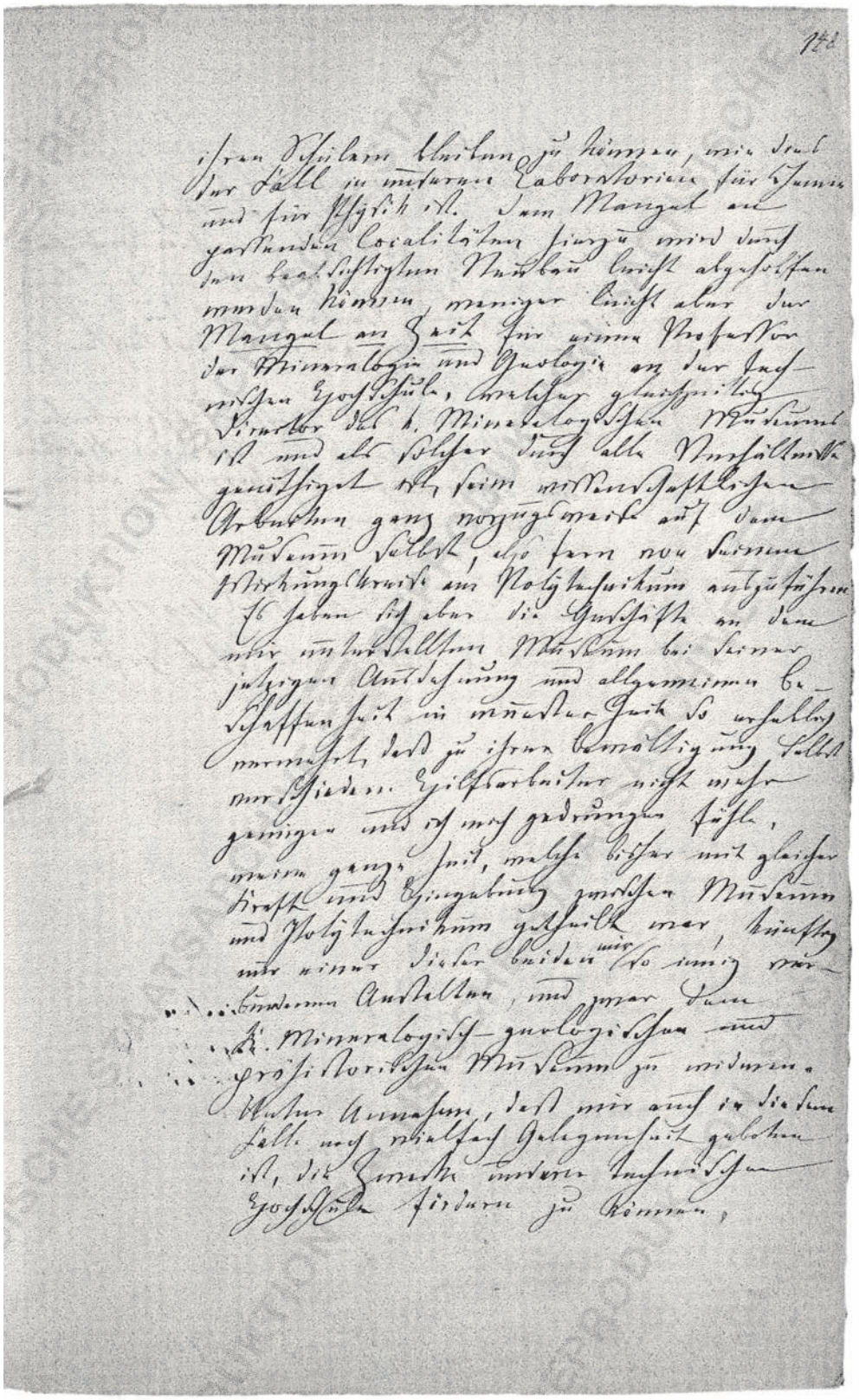


auf den Lehrer der Naturwissenschaften
und Chemiker bei der technischen Bildungs-
anstalt Dr. Geinitz vom 1. Febr. 1847 an
übertrug ihn noch speciellere den mineralogischen
Wissenschaften zu und mit Errichtung
einer Professur für Mineralogie und
Geologie an dem Dresdener Polytechnikum
1856 erhielt seine Thätigkeit eine be-
stimmte Weise.
Die zwischen der K. technischen Hochschule
und dem K. Mineralogischen Museum
eingegangenen Beziehungen sind zwei-
fellos für beide grosse Institute mit
wesentlichen Vortheilen verbunden ge-
wesen, doch fragt es sich wohl, ob es jetzt
nach 5½ Decennien noch zweckmässig ist,
dieselben in der bisherigen Weise weiter
aufrecht zu erhalten.
Jedenfalls wird es bei den riesigen
Fortschritten der Wissenschaft schon jetzt
dem Einzelnen fast unmöglich, den
Disciplinen der Mineralogie und Geologie
in allen ihren einzelnen Zweigen noch
gleichmässig zu folgen und es kann
eine vollständige Trennung einer Pro-
fessur für Mineralogie von einer für
Geologie an der technischen Hochschule
wohl nur noch eine Frage der Zeit sein.
Hochwichtig erscheint es daher vor allem,
dass die Vertreter dieser Fächer
ihre wissenschaftlichen Arbeiten zunächst
in diesen Instituten selbst ausführen,
um in einem stetigen Zusammenhange mit

Abb. 13b: Antrag auf Pensionierung vom 27.12.1893: Acta, Personal-Anstellungen bei der Technischen Hochschule betr. Ergangen vor dem Minist. d. Cultus im Jahre 1892–1895, Min. für Volksbildung Nr. 15259, S. 147 a/b, S. 148 a/b. Geinitz schildert sein Wirken am Polytechnikum seit fast 56 Jahren. Er beginnt mit seiner Anstellung als Hilfslehrer für Physik im Jahre 1838, berichtet über seine Tätigkeit bei der Verwaltung der Bibliothek von 1842 an, die Ernennung zum Inspector der Königlichen Mineraliensammlung 1847 und die Berufung zum Professor für Mineralogie und Geologie an das Polytechnikum 1850. Es erfolgt der Hinweis, an einer technischen Hochschule für die Fachrichtungen Geologie und Mineralogie zwei selbstständige Professuren einzurichten. Geinitz legt seinen Entschluss dar, künftig nur noch für das mineralogisch-geologische und prähistorische Museum tätig zu sein.

Fig. 13b: Application for retirement benefits of 27 December 1893.

GEOLOGICA SAXONICA
Journal of Central European Geology 52/53 (2007) 143–204



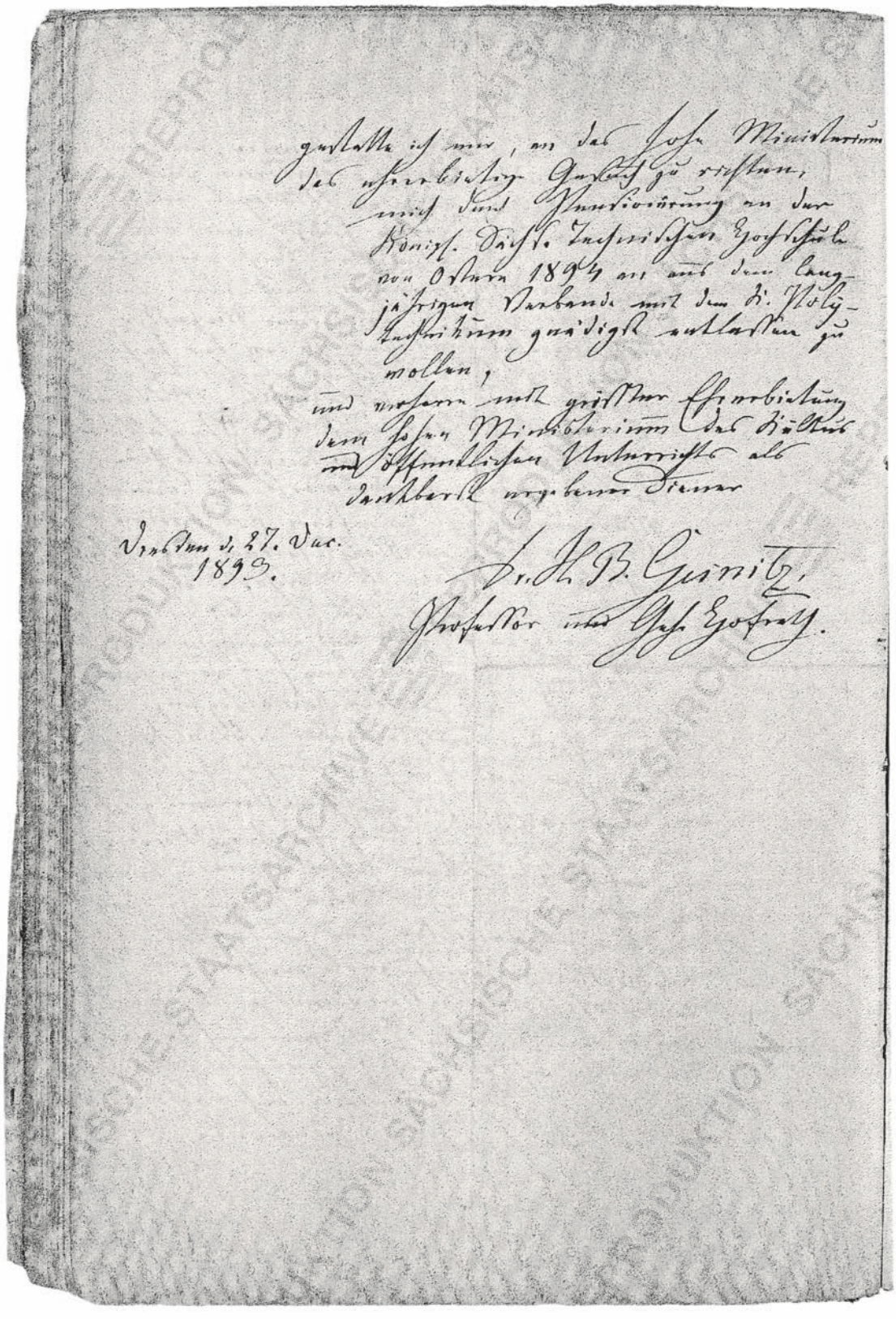
128

ihren Schulen blühen zu können, wie dieß
der Fall in unserem Laboratorium für Chemie
und für Physik ist. Dem Mangel an
geeigneten Localitäten hierzu wird durch
den bevorstehenden Neubau nicht abgeholfen
werden können, weniger leicht aber der
Mangel an Zeit für einen Professor
der Mineralogie und Geologie an der Tech-
nischen Hochschule, welcher gleichzeitig
Director des k. Mineralogischen Museums
ist und als solcher durch alle Verhältnisse
genöthigt ist, seine wissenschaftlichen
Arbeiten ganz vorzüglich auf das
Museum selbst, also fern von seinem
Wohnungskreise am Polytechnikum auszuführen.
Es haben sich aber die Geschäfte an dem
mir unterstellten Museum bei seiner
jetzigen Ausdehnung und allgemeinen Be-
schaffenheit in neuester Zeit so erhäuft,
vermehrt, daß zu ihrer Bewältigung selbst
mehrere Hilfsarbeiter nicht mehr
genügen und ich mich gedrungen fühle,
meine ganze Zeit, welche bisher mit gleicher
Kraft und Hingebung zwischen Museum
und Polytechnikum getheilt war, künftig
nur einer dieser beiden mir so innig ver-
bundenen Anstalten, und zwar dem
k. Mineralogisch-geologischen und
prähistorischen Museum zu widmen.
Unter Annahme, daß mir auch in diesem
Fall noch vielfach Gelegenheit geboten
ist, die Zwecke unserer technischen
Hochschule fördern zu können,

Abb. 13c: Antrag auf Pensionierung vom 27.12.1893: Acta, Personal-Anstellungen bei der Technischen Hochschule betr. Ergangen vor dem Minist. d. Cultus im Jahre 1892–1895, Min. für Volksbildung Nr. 15259, S. 147 a/b, S. 148 a/b. Geinitz schildert sein Wirken am Polytechnikum seit fast 56 Jahren. Er beginnt mit seiner Anstellung als Hilfslehrer für Physik im Jahre 1838, berichtet über seine Tätigkeit bei der Verwaltung der Bibliothek von 1842 an, die Ernennung zum Inspector der Königlichen Mineraliensammlung 1847 und die Berufung zum Professor für Mineralogie und Geologie an das Polytechnikum 1850. Es erfolgt der Hinweis, an einer technischen Hochschule für die Fachrichtungen Geologie und Mineralogie zwei selbstständige Professuren einzurichten. Geinitz legt seinen Entschluss dar, künftig nur noch für das mineralogisch-geologische und prähistorische Museum tätig zu sein.

Fig. 13c: Application for retirement benefits of 27 December 1893.

GEOLOGICA SAXONICA
Journal of Central European Geology 52/53 (2007) 143–204



gestatte ich mir, an das Hohe Ministerium des öffentlichen Unterrichts zu richten,
mich durch Pensionierung an der Königl. Sächs. Technischen Hochschule von Ostern 1894 an aus dem langjährigen Verbande mit den d. Polytechnikern gnädigst entlassen zu wollen,
und verharre mit größter Hochachtung dem Hohen Ministerium des Cultus und öffentlichen Unterrichts als dankbarst ergebener Diener

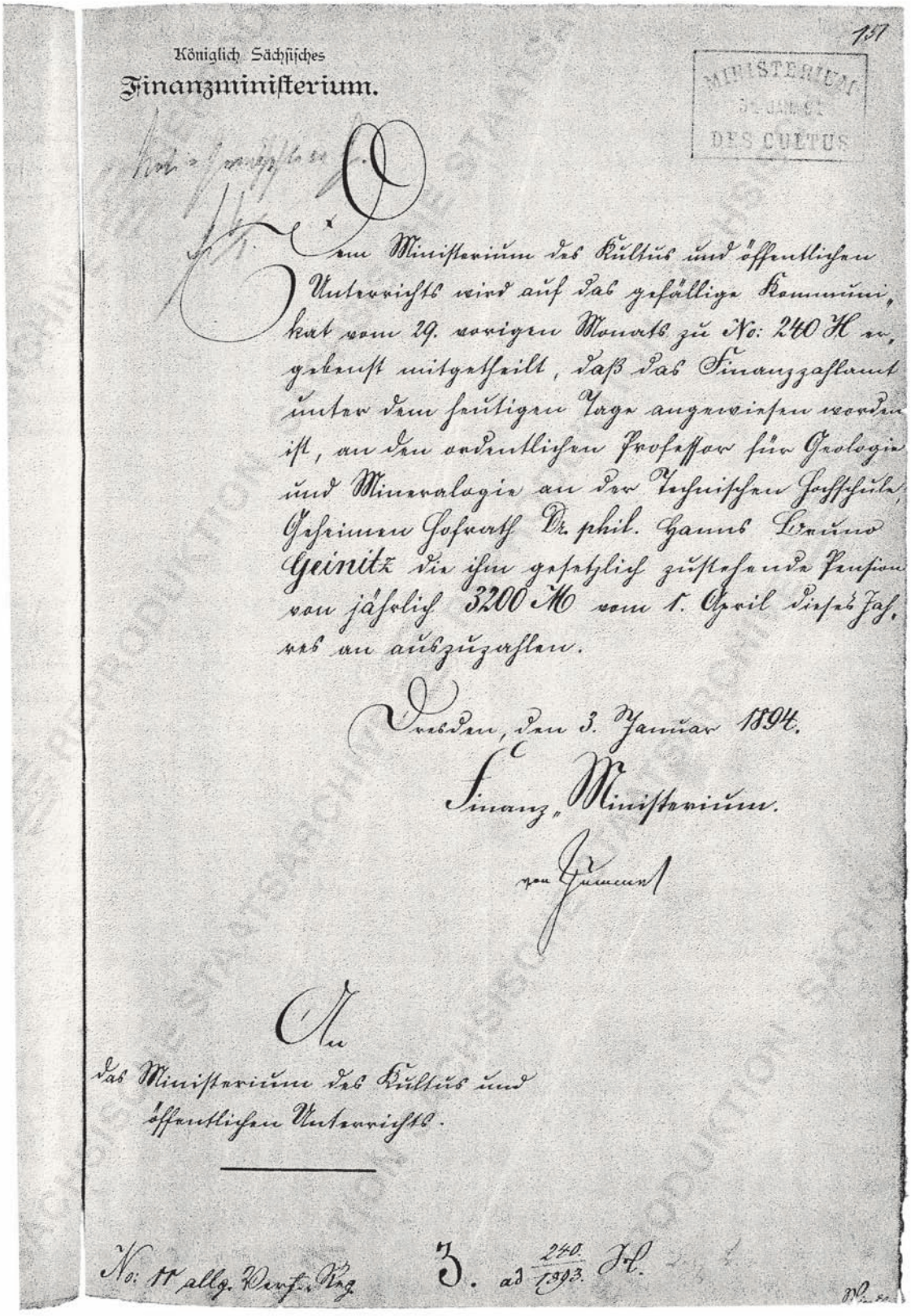
Dresden d. 27. Dec. 1893.

Dr. H. B. Geinitz,
Professor und Geh. Hofrath.

Abb. 14: Genehmigung der Pensionierung und Pensionszusicherung (3. Jan. 1894).

Fig. 14: Approval of application for retirement benefits and assurance of payment of retirement benefit (Jan. 3, 1894).

GEOLOGICA SAXONICA
Journal of Central European Geology 52/53 (2007) 143–204



157

Königlich Sächsisches
Finanzministerium.

MINISTERIUM DES CULTUS

Dem Ministerium des Kultus und öffentlichen Unterrichts wird auf das gefällige Kommuniqué vom 29. vorigen Monats zu No: 240 H ergebenst mitgetheilt, daß das Finanzministerium unter dem heutigen Tage angewiesen worden ist, an den ordentlichen Professor für Geologie und Mineralogie an der Technischen Hochschule, Geheimen Hofrath Dr. phil. Hanns Bruno Geinitz die ihm gesetzlich zustehende Pension von jährlich 3200 M vom 1. April dieses Jahres an auszuzahlen.

Dresden, den 3. Januar 1894.

Finanz-Ministerium.

von Gerber

An
das Ministerium des Kultus und
öffentlichen Unterrichts.

No: II allg. Pers. Reg. 3. ad 240/1893 H.

Abb. 15a: Scherzlied auf H. B. Geinitz „Geologische Buschiade in 2 Gesängen“

Fig. 15a: Comic song to H. B. Geinitz ‘Geological *Buschiade* in two cantos’.

Erstmals gesungen anlässlich des 80sten Geburtstages von H. B. Geinitz 1894 auf der Festsitzung der ISIS zu Dresden. Letztmalig öffentlich gesungen am Vorabend zum Festsymposium für H. B. Geinitz aus Anlaß seines 100sten Todestages am 27. Januar 2000 im Blockhaus zu Dresden.

GEOLOGICA SAXONICA
Journal of Central European Geology 52/53 (2007) 143–204

Geologische Buschiade in 2 Gesängen *

Anläßlich der Feier des 80. Geburtstages von H.B. Geinitz auf der Festsitzung der ISIS zu Dresden gesungen. Die Melodie ist nicht überliefert, der Refrain wurde hinzugefügt, um den Text nach der Weise "Horch was kommt von draußen rein" singen zu können.
(B. Grunert, 24. 12. 1999)

I.

1. Mancher gibt sich viele Müh', holla hü, holla ho
Mit dem Zweig: Geologie holla hü aho
Einestheils der Dinge wegen, holla hü, holla ho
Die wir da zu lernen pflegen, - holla hü aho.

2. Und auch weil man dann und wann holla hü, holla ho
'Mal Geheimrath werden kann holla hü aho
Drittens aber nimmt man auch holla hü, holla ho
Thier' und Steine in Gebrauch: holla hü aho.

3. In die Schränke , in die Kästen holla hü, holla ho
Sperrt man sie, der Welt zum Besten; holla hü aho
Daraus lässt sich dann ersehen, holla hü,holla ho
Wie die Erde musst' erstehen.- holla hü aho.

4. Ganz im Anfang war der Gneiss holla hü, holla ho
Von dem man nichts Sich'res weiss. holla hü aho
Überhaupt bis zum Silur holla hü, holla ho
War von Leben keine Spur, holla hü aho.

5. Will man nicht vielleicht, etwa holla hü, holla ho
Nennen die Oldhamia holla hü aho
Oder das Eozoon, holla hü, holla ho
Diesen vielumstrittnen Sohn. holla hü aho.

6. Die Grauwacke erst thät bieten holla hü, holla ho
Eine Menge Graptolithen holla hü aho
Und nicht eben weit von da holla hü, holla ho
(Liegt die Geinitzellia)**. holla hü aho.

7. Etwas mehr ist schon zu holen holla hü, holla ho
In der Formation der Kohlen holla hü aho
Saurier und and'res Vieh, holla hü, holla ho
In den Farnen krauchen sie holla hü aho.

8. Und im Schuppenbaum-Dickichte holla hü, holla ho
Fressen sie Guilielma-Früchte. holla hü aho
Nunmehr sieht im Wald der Walchien holla hü, holla ho
Man sich Parasauri balgien, holla hü aho.

9. Denn 's ist Dyas: Zechstein droht holla hü, holla ho
Unten liegt sich Alles roth, holla hü aho
Und man hört im feuchten Treiben holla hü, holla ho
Urursalamander reiben, holla hü aho.

10. Die Stegocephalen krabbeln, holla hü, holla ho
Eckgeschuppte Fische zappeln, holla hü aho
Doch im Kupferschieferbrei holla hü, holla ho
Kommt auch deren Tod herbei.- holla hü aho.

Abb. 15a: Scherzlied auf H. B. Geinitz „Geologische Buschiade in 2 Gesängen“

Fig. 15a: Comic song to H. B. Geinitz ‘Geological *Buschiade* in two cantos’.

II.

11.	Thier und Pflanze, wehe Euch!	holla hü, holla ho
	Jetzo kommt noch mancher Streich.	holla hü aho,
	Wozu mußte auf die Dyas	holla hü, holla ho
	Folgen auch die böse Trias?	holla hü aho.
12.	Allda stapft in Buntsandsteinen	holla hü, holla ho
	S' Händethier mit seinen Beinen.	holla hü aho.
	Aber bald musst' es von hinnen,	holla hü, holla ho
	Denn der Jura will beginnen,	holla hü aho.
13.	Und verwundert schaut und steht es,	holla hü, holla ho
	Sapperment! spricht's - und dann geht es;	holla hü aho.
	Denn die Ichthyosauren kommen,	holla hü, holla ho
	Ammoniten angeschwommen,	holla hü aho.
14.	Aber in der Luft fliegt nix,	holla hü, holla ho
	Ausser'm Archaeopteryx,	holla hü aho
	Höchstens gönnt sich den Genuß	holla hü, holla ho
	Noch der Pterodactylus.-	holla hü aho.
15.	Rücket jetzo dichter 'ran,	holla hü, holla ho
	Denn nun kommt die Kreide dran.	holla hü aho.
	Jedes Thier führt dort, ich bitt' Sie,	holla hü, holla ho
	Einen Namen mit "Geinitzi";	holla hü aho.
16.	Pläner, Quader, Mergel, Kreiden	holla hü, holla ho
	Gilt's hier wohl zu unterscheiden,	holla hü aho.
	Dresden läßt sie noch erblicken	holla hü, holla ho
	Theils an Häusern, theils an Brücken;	holla hü aho.
17.	Gut bestimmen kann man sie	holla hü, holla ho
	Durch die Inocerami.	holla hü aho.
	Unter'm Schatten der Geinitzien	holla hü, holla ho
	Treiben diese Muscheln Witzchen.	holla hü aho.
18.	Und zur Rein'gung wuchs allda	holla hü, holla ho
	Spongia Saxonica.	holla hü aho.
	Nobel ist's hierauf nicht mehr,	holla hü, holla ho
	Denn's erscheinet das Tertiär.	holla hü aho.
19.	Im Diluvium wird's feiner,	holla hü, holla ho
	Denn der Mensch kommt: "Unsereiner".	holla hü aho.
	Dieser jagt auf froher Pirsch	holla hü, holla ho
	Mammuth-Zahn und Riesenhirsch.	holla hü aho.
20.	Heut' singt im Alluvium	holla hü, holla ho
	Er mit freudigem Gebrumm:	holla hü aho.
	"Hält's ein Mensch bis Achtzig aus.	holla hü, holla ho
	Stirbt die Menschheit nicht gleich aus!"	holla hü aho.

* aus: Geinitz, F.E.: Hanns Bruno Geinitz ein Lebensbild aus dem 19. Jahrhundert
Druck von Ehrhardt Karras, Halle a.S. 1900, S. 18/19

** Vers 6 = fehlende vierte Zeile ergänzt

Danksagung

Die Autoren danken den Mitarbeitern des Sächsischen Hauptstaats-Archivs Dresden für freundliche Unterstützung bei der Bereitstellung, Nutzung und Kopiermöglichkeit der dort hinterlegten Original-Akten. Dank für Hilfsbereitschaft und Entgegenkommen gilt ferner dem Personal der Universitätsarchive der Humboldt-Universität Berlin, der Friedrich Schiller-Universität Jena und der Technischen Universität Dresden.

Weiterführende Literatur

Geinitz, F. E. (1900): Hanns Bruno Geinitz – ein Lebensbild aus dem 19. Jahrhundert. Druck von Ehrhardt Karras; Halle a. S.

Kühne, E. (2000): Schriftenverzeichnis von Hanns Bruno Geinitz. – Schr. Staatl. Muis. Mineral. Geol. Dresden, **11**: 24–45, Dresden.

Grunert, B.; Grunert, S. (2001): Hanns Bruno Geinitz – der erste Professor für Geologie an der Technischen Universität Dresden – zum 100. Todestag. – Geologica Saxonica **46/47**: 29–47, Dresden.

Grunert, B.; Grunert, S. (2004): Hanns Bruno Geinitz, ein vielseitiger Geologe des 19. Jahrhunderts. – In: Bielolawek-Hübel, G. (Hrsg.): Wer fand den Urvogel? – 134–147, Riedstadt (Forum).

Zittel, K. A. (1899): Geschichte der Geologie und Paläontologie. – 868 S., München (Oldenburg).

Quellen-Verzeichnis der Abbildungen

Abb. 1–5: aus Archiv der Humboldt-Universität Berlin.

Abb. 6–9: aus Archiv der Friedrich Schiller-Universität Jena.

Abb. 10–14: Archivalien aus: Sächsisches Hauptstaatsarchiv Dresden (SächsHStA).

Abb. 10: Die technische Bildungsanstalt betreff 1838, Min. für Volksbildung Nr. 15076, Arch. Polyt. No 1, S. 73 [g].

Abb. 11 und 11a: Min. für Volksbildung Nr. 15252, Vol 1, Arch. Polyt. No 3, S. 39 f, 39g, März 1850.

Abb. 12 und 12a: Acta, Dienstbestallungsdekrete betr. das Personal der technischen Bildungsanstalt 1836–1869, Min. für Volksbildung Nr. 15252, Vol. 1; Arch. Polyt. No 3, S. 87 a/b, Mai 1851.

Abb. 13 bis 13c: Acta, Personal-Anstellungen bei der Technischen Hochschule betr. Ergangen vor dem Minist. d. Cultus im Jahre 1892–1895, Min. für Volksbildung Nr. 15259. – 27.12.1893, S. 147 a/b, S.148 a/b.

Abb. 14: Acta, Personal-Anstellungen bei der Technischen Hochschule betr. Ergangen vor dem Minist. d. Cultus im Jahre 1892–1895, Min. für Volksbildung Nr. 15259. – 3.1.1894, S. 151.

Abb. 15 bis 15a: Geinitz, F. E. (1900): Hanns Bruno Geinitz ein Lebensbild aus dem 19. Jahrhundert. S. 18 u. 19, Druck von Ehrhardt Karras; Halle a. S.

ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: Geologica Saxonica - Journal of Central European Geology

Jahr/Year: 2007

Band/Volume: 52-53

Autor(en)/Author(s): Grunert Brigitte, Grunert Siegfried

Artikel/Article: Das Leben des Professors Hanns Bruno Geinitz in Dokumenten 143-204